

zu solchen Stellen der Kellerfohle geleitet, an denen sich bei Ausführung der Gründungsarbeiten Quellen gezeigt hatten; an diesen Stellen wurden die kupfernen Erdplatten eingefenkt¹³⁸⁾.

Für ausgiebige Feuerlösch-Einrichtungen, und zwar eben so in der unmittelbaren Umgebung der Bibliothek und am Gebäudeäußeren, wie im Inneren ist Sorge zu tragen.

In neuerer Zeit wurden in ausgedehnteren Anlagen auch Fernsprech-Einrichtungen ausgeführt, welche die wichtigeren Räume mit einander in Verbindung setzten.

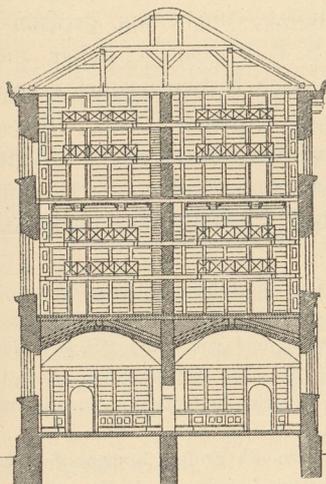
e) Beispiele.

1) Staats- und Landesbibliotheken.

Im Vorhergehenden wurde bereits einer größeren Zahl von Staats- und Landesbibliotheken gedacht, so der Königl. Bibliothek zu Berlin in Art. 53 (S. 52), der National-Bibliothek zu Washington in Art. 46 (S. 68), der Kaiserl. öffentlichen Bibliothek zu St. Petersburg in Art. 43 (S. 55), der Herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel in Art. 46 (S. 66) u. 50 (S. 76), der *Bibliothèque Royale* zu Brüssel in Art. 72 (S. 102) u. 77 (S. 108) etc. Im Nachstehenden seien einige solcher Bibliotheken, von denen indess auch schon mehrfach die Rede war, etwas eingehender vorgeführt, und zwar nach der Zeit geordnet, in der sie erbaut worden sind.

Die Hof- und Staats-Bibliothek zu München, von der bereits in Art. 43 (S. 52) die Rede war, nimmt die beiden Obergeschosse des von *v. Gärtner* 1832—43 errichteten Baues ein, in dessen Erdgeschofs das Reichsarchiv untergebracht ist. Letzteres wurde bereits im vorhergehenden Kapitel (Art. 31, S. 34) vorgeführt und dabei auch schon die gesammte Anlage in ihren Hauptzügen beschrieben. Der Grundriß des I. Obergeschosses ist in Fig. 58 (S. 55) mitgeteilt; das II. Obergeschofs enthält fast nur Bücherfäle; Fig. 201 giebt einen Querschnitt durch die Bücherräume. An dieser Stelle ist noch das Nachstehende hinzuzufügen.

Fig. 201.



Hof- und Staats-Bibliothek zu München.
Querschnitt. — $\frac{1}{500}$ n. Gr.
Arch.: *v. Gärtner*.

Mit einer florentinischen Palaß-Façade in großen Verhältnissen ausgezeichnet, umschließt das Gebäude zwei große Binnenhöfe. Die Verwaltungsräume stoßen unmittelbar an das in der Hauptaxe angeordnete, großartig entwickelte Treppenhaus. Die Bücherfäle, welche über 1 300 000 Bände umfassen, sind sehr weiträumig. Wegen ihrer bedeutenden Höhe von 8 m sind in denselben zwei hölzerne Galerien über einander angeordnet, welche an allen Wänden herumlaufen (Fig. 201). Die Treppenverbindungen befinden sich jedesmal zwischen zwei Sälen an einer Seite der massiven Scheidewände, verkleidet durch die Büchergerüste. Da die Galerien eine Höhe von nur 2,2 m haben, sind Leitern nicht nothwendig. Der räumliche Eindruck der Bücherfäle ist licht und großartig.

Da die Büchergerüste nur an den Umfassungswänden aufgestellt sind, ist die Anlage eine sehr weiträumige geworden, die Raumausnutzung eine ungünstige und der Betrieb erschwert.

Der Lesesaal erhält, ungeachtet seiner ziemlich großen Tiefe, das Licht nur von einer Seite, so daß er nicht ausreichend beleuchtet ist; auch ist seine Lage keine genügend abgefonderte, weil er gleichzeitig als Durchgang nach den seitlichen Flurgängen und nach den Beamtenzimmern benutzt werden

105.
Beispiel
I.

¹³⁸⁾ Nach ebendaf.

mufs. Die Verwaltungsräume und die Ausleihe find mit den Vorräumen und den Leseräumen in nicht befonders zweckmäfsiger Weife verbunden.

106.
Beifpiel
II.

Von der Bibliothek *Ste.-Geneviève* zu Paris, 1843—50 durch *Labrousse* erbaut, wurde in Fig. 184 (S. 125) der Grundrifs des Obergefchoffes, welches den grofsen Lesefaal enthält, in Fig. 62 (S. 57) der Grundrifs des im Wefentlichen als Büchermagazin dienenden Erdgefchoffes und in Fig. 185 (S. 126) ein Querschnitt durch den ganzen Bau mitgetheilt; in letzterem ift auch die grofse, reich gezierte Eingangshalle erfichtlich.

Die Büchergertfte reichen vom Fußboden bis zur Decke ununterbrochen hindurch und werden durch Schiebeleitern von 1,36 m unterer Länge, 0,55 m Breite und 2,20 m Höhe (siehe Fig. 137, S. 104) erfliegen, welche parallel zu den Gerüften geführt werden. Die vier Rollen der Füße haben 6,5 cm Durchmesser und find aus Holz angefertigt; die beiden den Gerüften zunächst befindlichen Rollen laufen auf einem Winkeleifen, die beiden anderen auf dem Gypsfußboden. Oben hat die Leiter eine gabelförmige Führung, welche über den Schenkel eines Winkeleifens faßt. Für jedes Büchergertft ift eine befondere Fahrleiter nothwendig.

Der Lesefaal dieser Bibliothek wurde bereits in Art. 89 (S. 127) befchrieben. Die Verbindung defselben mit den darunter gelegenen Bücherräumen ift durch zwei kleine Wendeltreppen hergefellt, welche für die Bedienung unbequem find. Die Verwaltungsräume find in einem Nachbargebäude untergebracht. Von den Ausftellungsfchränken war in Art. 78 (S. 109) die Rede.

Die gefammte Anordnung dieses Bibliothekgebäudes ift eigenartig; doch ift fowohl im Erd-, wie im Obergefchofs der Raum ungenügend ausgenutzt und für einen leichten Verkehr nicht ausreichend geforgt. In Folge der räumlich wenig fparfamen Anlage des Lesefaales war es nicht möglich, in demfelben Gefchofs noch befondere Bücherräume zu befchaffen. Das Façadenfyftem wurde in Fig. 83 (S. 71) mitgetheilt.

107.
Beifpiel
III.

Die Bibliothek des *British Museum* zu London bildet einen Theil fämmtlicher Staatsfammlungen Englands, welche in 12 Abtheilungen zerfallen. Von dem in feinen alten Theilen 1827—47 ausgeführten Gebäude, welches einen grofsen Theil dieser Sammlungen zur Zeit beherbergt, ift auf der Tafel bei S. 64 der Grundrifs des Erd- und Zwifchengefchoffes dargeftellt, und es wird von diesem Bauwerk noch unter B (in Kap. 8) die Rede fein; die Räume, welche der Bibliothek angehören, find durch Schraffirung gekennzeichnet. Der grofse Binnenhof wurde, als das Bedürfnifs, die Räumlichkeiten zum Unterbringen der Bücher zu vergrößern und einen grofsen Lesefaal zu befchaffen, immer dringlicher geworden war, dazu benutzt, um einen grofsen Erweiterungsbau dafelbft zu errichten (siehe Art. 45, S. 63). Der Urheber dieses Gedankens war der damalige Oberbibliothekar *Panizzi*; der Entwurf rührt vom Erbauer des *British Museum*, *Robert Smirke*, her, und nach defsen Tode leitete die Ausführung fein Bruder *Sidney Smirke*; der Erweiterungsbau wurde 1856 vollendet.

Ein ganz neuer Flügel wurde feit 1879 am fudöstlichen Theile des Gebäudes errichtet; derfelbe enthält hauptfächlich die für Manuscripte, Zeitfchriften, Parlamentsfchriften etc. bestimmten Räume.

Die Bibliothekräume der urfprünglichen Anlage umfaffen im Saal 4 die Bibliothek des *Thomas Grenville* (20 240 Bände), die Säle 5 für Manuscripte und in dem ausdrücklich für feinen Zweck erbauten und eingerichteten Saal 6 die *King's library*, eine von Georg III. gefammelte und von *Georg IV.* der Nation gefchenkte Sammlung von 80 000 Bänden (fchöne und feltene Ausgaben). Die urfprüngliche Ausftattung aller dieser Räume ift noch jetzt im Gebrauch und zeigt an den Wänden aufgefstellte Büchergertfte, welche durch Leitern erfiegen werden.

In einem Abftande von 8,2, bezw. 9,0 m von den Umfassungswandern des grofsen Binnenhofes ift der Erweiterungsbau errichtet. Mittelpunkt defselben ift der neu gefchaffene Leseraum, als Kuppelfaal von 42,67 m Durchmesser und 32,30 m Höhe gefaltet; derfelbe wurde in Art. 89 (S. 125) bereits befchrieben und durch Fig. 181 bis 183 (S. 123 u. 124) des Näheren veranfchaulicht.

Die Conftitution und Einrichtung der ihn umgebenden, nach dem Magazinfyftem ausgeführten Bücherräume ift originell und zweckentfprechend. Die Entfernung zweier Büchergertftreihen beträgt 2,44 m von Mitte zu Mitte. In Höhenabftänden von 2,44 m find über einander 3 Zwifchenböden angeordnet; die-

felben sind als schmiedeeiserner Rost construirt und mit durchbrochenen Gufseifenplatten belegt. Vier lothrechte gufseiserne Pfoften tragen für die Tiefe eines doppelten Büchergerüftes den gedachten Rost, welcher das Auflager für das nächst folgende Büchergefchofs bildet. Längs der Büchergerüfte ist ein Lichtschlitz von 27 cm Breite vorhanden, welcher das Licht von oben nach unten voll durchfallen läßt. Um ein Durchtreten durch den Schlitz zu verhüten, sind längs desselben in 27 cm Höhe über dem Fußboden Schutzstangen angeordnet; um die obersten Buchreihen bequemer erreichen zu können, bedient man sich der in Fig. 118 (S. 96) bereits dargestellten Tritte, welche auf dem eisernen Boden leicht gleiten. Ueber verschiedene andere Einzelheiten ist schon im Vorhergehenden berichtet worden.

Die *Bibliothèque nationale* (früher *Bibliothèque Impériale*) zu Paris befindet sich, wie in Art. 45 (S. 61) bereits mitgetheilt wurde, seit 1724 im *Hôtel Mazarin* und in den nach und nach entstandenen Erweiterungen dieses Baues (siehe den Ueberichtsplan in Fig. 67, S. 62). Bezüglich der Entwicklung des ganzen Baues sei auf die unten genannten Quellen¹³⁹⁾ verwiesen. Die Pläne *Visconti's*, welche für die letzte Erweiterung ausgearbeitet worden waren, sind nur theilweise zur Ausführung gelangt. *Labrousse* übernahm nach *Visconti's* Tode die Bauleitung (1854—75), und es rühren von ihm der Bau des großen Lesesaales und des großen Büchermagazins her.

Der große Lesesaal, welcher schon in Art. 89 (S. 120) beschrieben, so wie durch den dort beigefügten Grundriß und Querschnitt erläutert worden ist, wurde 1859—67 erbaut. Er hat eine centrale Lage erhalten, um für die Bedienung möglichst bequem und um vom Strafsengeräusch möglichst entfernt zu sein.

Die Sammlungsräume sind sehr ausgedehnt. Der Bestand an Büchern ist etwa 3 Mill. Bände, der der Manuscripte 150 000 Stück; die geographische Sammlung enthält 300 000 Karten, Pläne etc.; die Kupferstichsammlung besteht aus 8000 Bänden und 1 Mill. Blättern; der jährliche Zuwachs beträgt etwa 50 000 Bände. Bei diesen ungeheuren Beständen ist die Bibliothek, ähnlich wie die des *British Museum*, in 4 Abtheilungen getheilt: gedruckte Bücher, Karten und andere geographische Sammlungen, Manuscripte, Medaillen, Antiken und Kupferstiche.

Aus dem Lesesaal gelangt man unmittelbar in das große Büchermagazin, welches nach dem Muster desjenigen im *British Museum* zu London eingerichtet wurde und 900 000 Bände enthält.

Ein Gerippe aus schmiedeeisernen Stützen (4 Winkeleisen) in Hauptaxen von 3,00 und 3,21 m trägt in 5 über einander folgenden Gefchoffen von je 2,3 m Höhe Querroste von Schmiedeeisen mit darauf lagernden, durchbrochenen, gufseisernen Zwischenböden. Das unterste Büchergefchofs liegt unterhalb des Einganges vom Beamtenraume und entspricht der Erhöhung desselben über dem Leseraum; im betreffenden Kellerraum sind zwei Schienengleise angelegt, welche zu den in den Lichtschächten hinter dem Beamtenraume aufgestellten Aufzügen führen. Ein Gang in der Mitte dient als Arbeitsraum, in welchem Arbeitsplätze eingerichtet sind und an dessen beiden Seiten Laufftreppen, so wie kleine Aufzüge vorhanden sind. Die Tiefe für ein doppeltes Büchergerüst beträgt 80 cm; die Gerüste und die Buchbretter bestehen aus Holz. Jede Hauptaxe der Büchergerüste ist dreigetheilt, so daß sich für jedes Fach das Längenmaß von 1,07 m (von Mitte zu Mitte) ergibt. Die Schlitze der gufseisernen Platten, welche die Zwischenböden bilden, sind in der Längsrichtung angeordnet (siehe Fig. 115, S. 95); wo sie in der Querrichtung angebracht werden mußten, sind dünne und schmale Kautschuk- oder Kamptulikon-Läufer gelegt, um beim Gehen nicht zu fallen.

Die Erhellung des Büchermagazins erfolgt ausschließlich durch Deckenlicht; bei dunklem Wetter genügt sie indess für die unteren Gefchoffe nicht. Lichtschlitze und Schutzstangen sind in der Weise, wie in der Bibliothek des *British Museum* zu London angebracht. Ueber den Schlitzen sind, wie schon in Art. 67 (S. 94) angedeutet, um ein etwaiges Durchfallen der Bücher zu verhindern, Drahtgeflechte angebracht. Die Schutzstangen werden nicht bestiegen; will man die obersten Buchreihen erreichen, so bedient man sich der in Fig. 117 (S. 96) dargestellten Holzchemel, welche leicht gleitend auf dem eisernen Rost fortbewegt werden können.

In den längs der Strafsenfronten angeordneten Bücherfälen, welche durch massive Decken in mehrere Stockwerke getheilt sind, sind die Büchergerüste in Holz construirt und durch ausgekragte Galerien (siehe Art. 67, S. 93) in den oberen Theilen zugänglich gemacht.

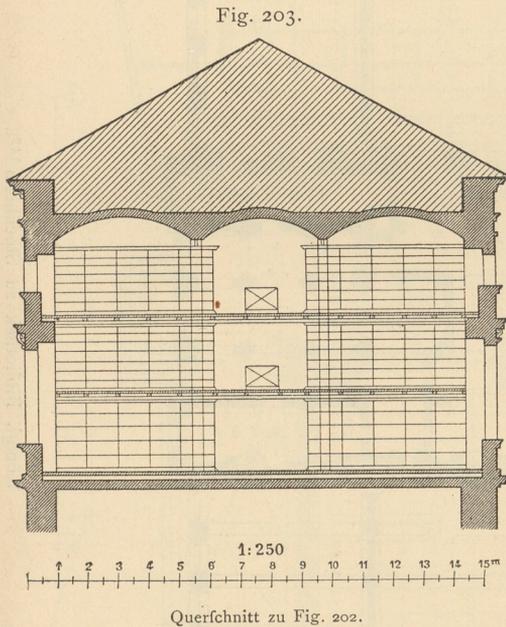
¹³⁹⁾ MONTREUIL, T. *La bibliothèque nationale etc.* Paris 1878.

Des bibliothèques publiques. Revue gén. de l'arch. 1849—50, S. 415.

Die Anordnung des großen Lesesaales in der Mitte der Gesamtanlage, entfernt vom Straßengeräusch, so wie in möglichster Nähe der Bücherräume, ist als zweckmäßig zu erkennen. Obwohl der Lesesaal erst 1867 vollendet wurde, so entsprechen seine Größenverhältnisse schon lange nicht mehr dem Bedürfnis¹⁴¹⁾. Es ist deshalb geplant, auf dem mit Magazinen bisher noch nicht besetzten Theile des Grundstückes (Ecke der *rue Colbert* und *rue Vivienne*) einen Lesesaal von größeren Abmessungen zu errichten und die zur Zeit provisorisch untergebrachten Verwaltungsräume in einem mittleren Verbindungsflügel einzurichten.

Die Großherzoglich. Hof- und Landesbibliothek zu Karlsruhe bildet einen Theil des 1865—73 nach den Entwürfen *Berckmüller's* ausgeführten Gebäudes für die Vereinigten Großherzoglich. Sammlungen, von dem noch unter B (in Kap. 8) die Rede sein wird, und ist in den oberen Geschossen desselben untergebracht; deshalb mußte sich ihre Grundrißanlage der Gesamtanordnung jenes Bauwerkes unterordnen (Fig. 202 u. 203). Sie umfaßt 140000 Bände.

Das Gebäude weist eine zur Hauptaxe symmetrisch gestaltete Hufeisenform auf. Wegen der Unterbringung der Sammlungsgegenstände des Museums, der Alterthumshalle und des Naturalien-Cabinetes im Erdgeschosse wurden die großen Axenweiten der Fenster bedingt, welche für die Bibliothek nicht nothwendig gewesen wären. Die Vertheilung der Räume ist aus dem Grundriß in Fig. 202¹⁴⁰⁾ ersichtlich. Westlich von der Haupttreppe liegt eine gewölbte Nebentreppe als feuerficherer Zugang zu den Aufbewahrungsorten der werthvollsten Handschriften. Die Verwaltungsräume, Ausleihe- und Lesezimmer sind im rückwärtigen Theile des Mittelbaues getrennt von den Bücherräumen untergebracht; doch stehen erstere in unmittelbarer Verbindung unter einander. Dieselben sind mit Gasleitung, so wie mit einer vereinigten Dampf- und Wasserheizung versehen; die Bücherräume sind nicht geheizt.



Für die Aufstellung der Bücher ist die ganze Höhe ausgenutzt. Die lothrechten hölzernen Scheidewände der Büchergerüste gehen in einer Höhe vom Fußboden bis zu den Gewölbekämpfern durch. 2,7 und 5,31 m über dem Fußboden sind im Mittelbau Galerien, in den eigentlichen Bücherräumen durchlaufende Zwischenböden angebracht, durch welche der Raum in 3 Büchergeschosse zerlegt wird. Die Gerüste jedes Büchergeschosses haben (einschl. Sockel und Gesimse) 2,49 m Höhe, und die Bücher können überall ohne Anwendung von Leitern erreicht werden.

Der Kuppelsaal ist durch seitliche Fenster und durch ein Deckenlicht erhellt; die übrigen Räume haben nur Seitenlicht erhalten. Die Beleuchtung genügt; nur an den Ecken, wo die Flügelbauten mit den Pavillons zusammenstoßen, wäre eine ausreichendere Erhellung erwünscht. Durch die große Axenweite der Fenster war auch eine große Axenweite der Büchergerüste bedingt; in Folge dessen ist es möglich, in den Zwischenräumen zwischen je zwei Gerüsten Tische und Stühle aufzustellen, so wie bibliothekarische Arbeiten vorzunehmen.

¹⁴¹⁾ Im Jahre 1868 wurde dieser Saal von 24000 Personen benutzt; bereits im Jahre 1883 war die Zahl der Besucher auf 70000 gestiegen.

In jedem Saale führen Treppen von einem Büchergeschoß zu den anderen; im Kuppelsaal und in den Handschriftenzimmern sind es Wendeltreppen, sonst vortheilhafter Weise geradläufige Treppen. In den Durchgängen rechts und links vom Kuppelsaal ist je ein Fahrstuhl vorgesehen, auf welchem eine Person mit einer bestimmten Büchermenge sich selbst auf- und abwärts ziehen kann.

Die Königl. Bibliothek zu Stockholm umfaßt 20000 Bände und 8000 Handschriften; das Gebäude wurde 1871—77 von *Dahl* errichtet (Fig. 204 u. 205¹⁴²⁾.

Dasselbe ist 81 m lang und 23 m breit, vollständig in Stein und Eisen construirt und durch massive Decken in 2 Stockwerke getheilt; gusseiserne Freistützen tragen I-Träger, zwischen denen Gewölbe eingespannt sind. Die Raumvertheilung im Erdgeschoß zeigt Fig. 204; das Obergeschoß bildet, dem Rifaalit und den beiden Rücklagen entsprechend, drei große Büchermagazinsräume. Jedes Stockwerk ist durch 2 Zwischenböden in je 3 Büchergeschoße von 2,38 m Höhe zerlegt (Fig. 205); dieselben bestehen aus Gufseisen und sind durchbrochen. Die Oeffnungen in den durchgehenden Quermauern sind durch feuerfeste Thüren abgeschlossen; die Erhellung erfolgt durch Seitenlicht; für reichliche Treppenverbindung, für Hand- und Personenaufzüge ist geforgt; Telegraphen- und Telephonleitungen dienen zur Erleichterung des Verkehres. Die Büchergeschoße haben eiserne Zwischenwände; nur die beweglichen Buchbretter bestehen aus Holz.

Der Lesesaal ist mit numerirten Sitzplätzen ausgetüft; in Wandgestellen befindet sich eine große Anzahl von Nachschlagewerken. Neben dem Lesesaal liegt ein Ausstellungsraum für die Handschriften etc.

Das ganze Gebäude wird im Winter durch eine Warmwasserheizung erwärmt; für reichliche Lufturneuerung ist geforgt.

Die Königl. öffentliche Bibliothek zu Stuttgart (Fig. 206 bis 208¹⁴³⁾, deren Grundrisanordnung schon in Art. 46

110.
Beispiel
VI.

111.
Beispiel
VII.

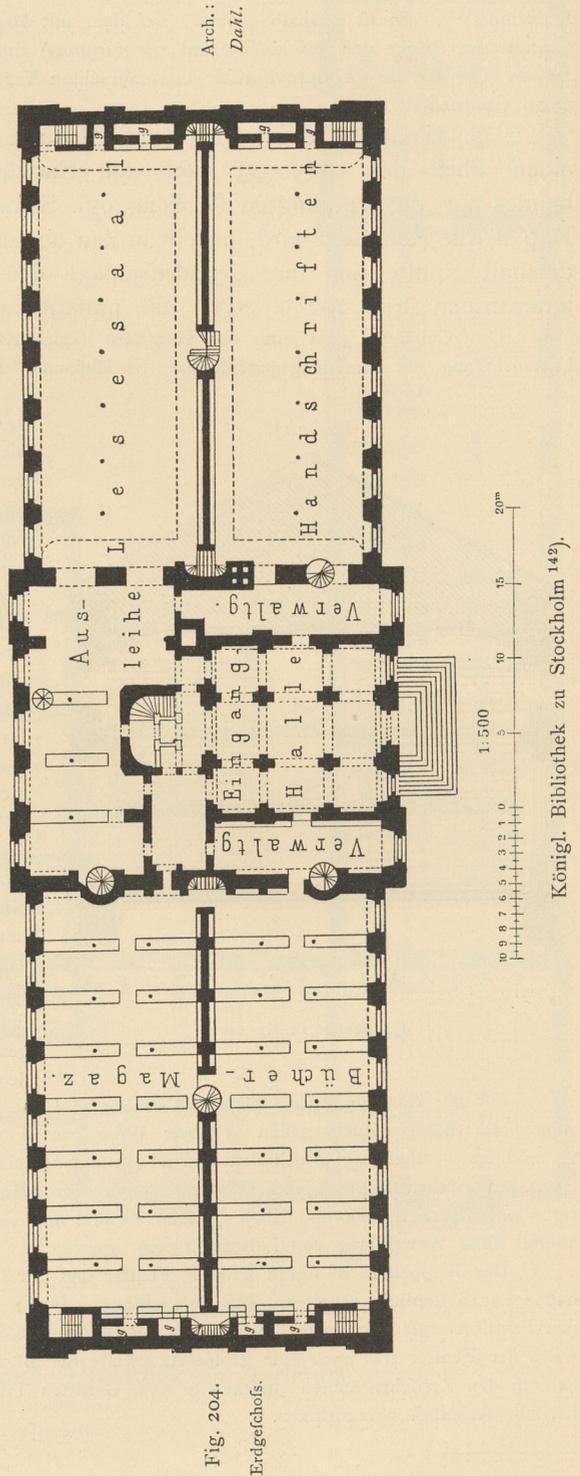
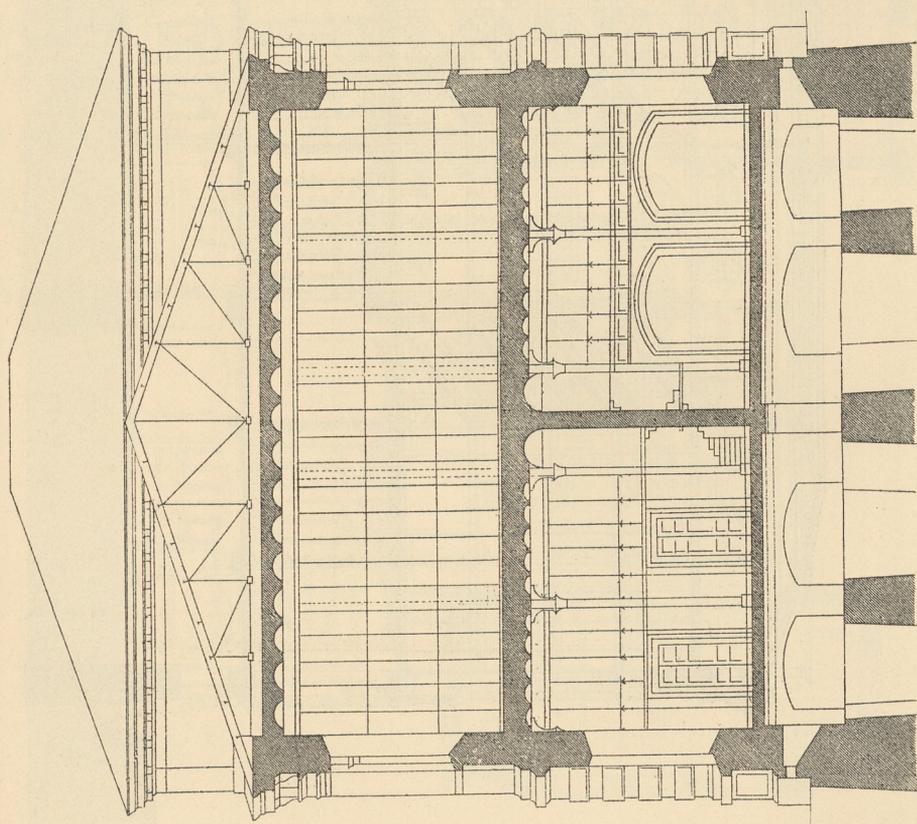


Fig. 204.
Erdgeschoß.

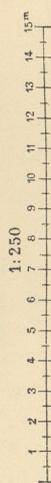
¹⁴²⁾ Nach: Allg. Bauz. 1884, Bl. 39 u. 40.

¹⁴³⁾ Facf.-Repr. nach: Allg. Bauz. 1888, Bl. 38, 40, 41.

Fig. 205.

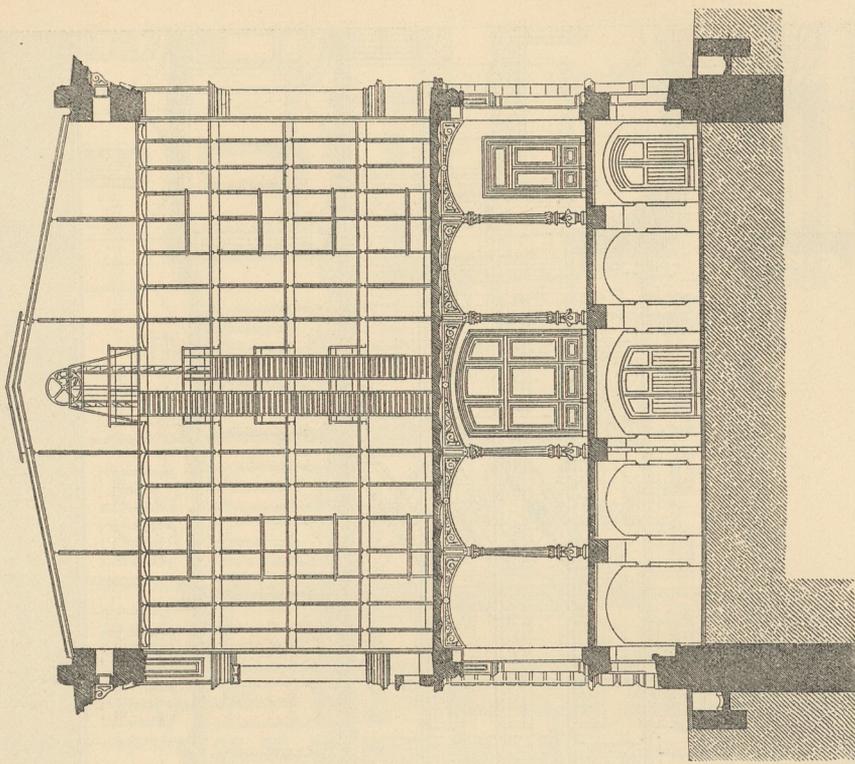


Querschnitt zu Fig. 204 142).



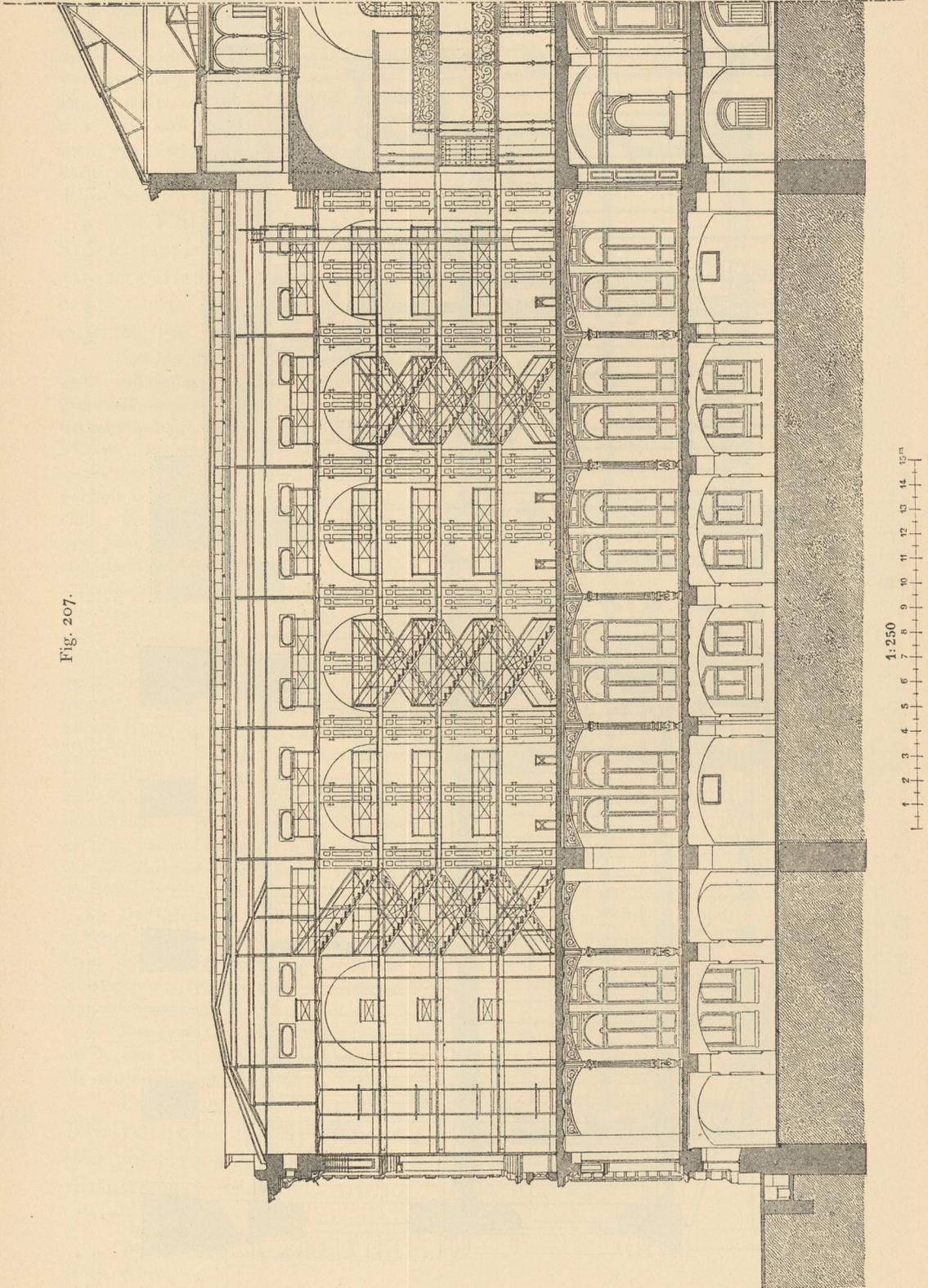
1:250

Fig. 206.



Querschnitt zu Fig. 208 143).

Fig. 207.



1:250
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15m
Längenschnitt.

Fig. 208.

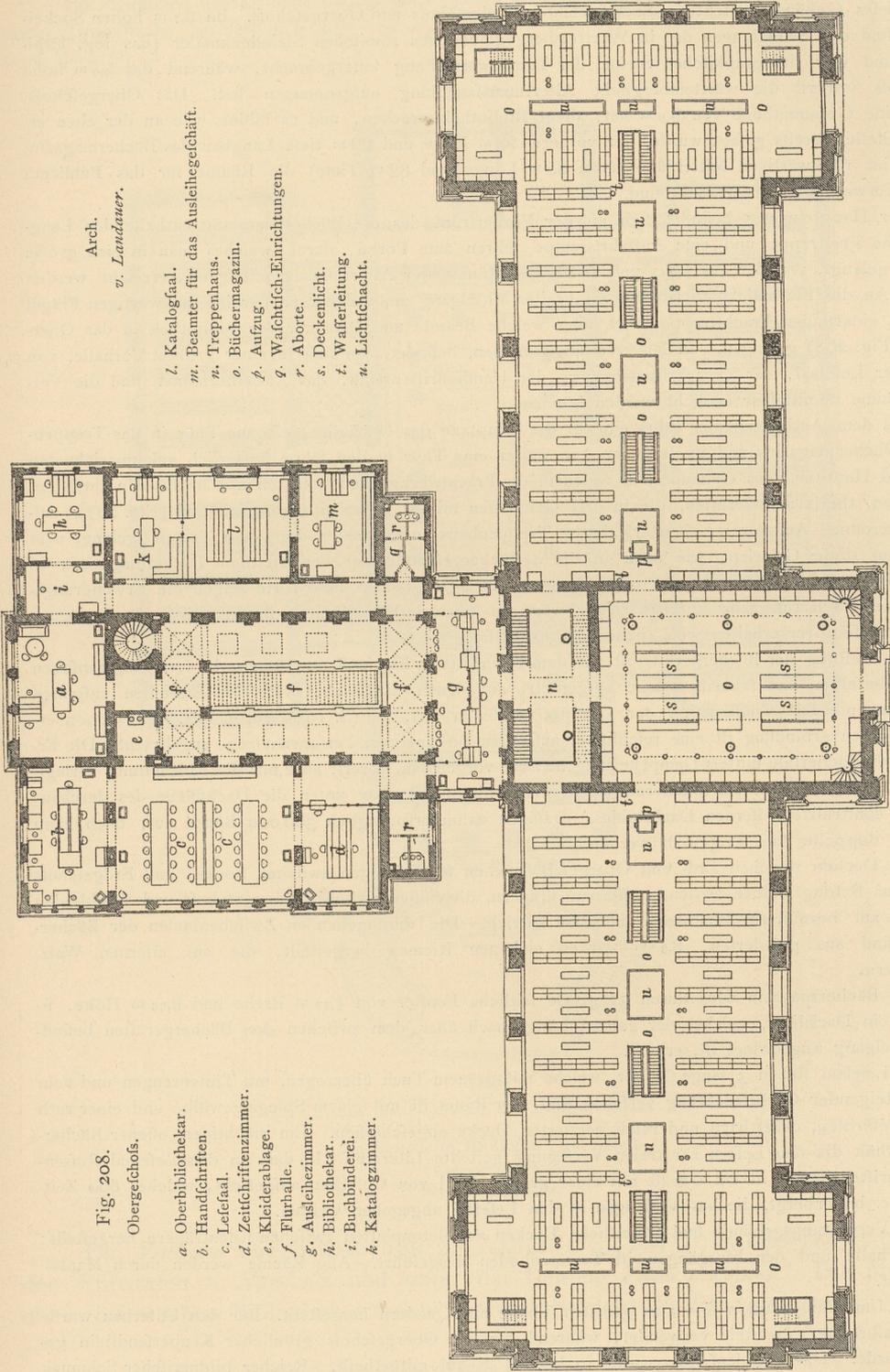
Obergeschoss.

- a. Oberbibliothekar.
- b. Handschriften.
- c. Lesesaal.
- d. Zeitschriftenzimmer.
- e. Kleiderablage.
- f. Flurhalle.
- g. Ausleihezimmer.
- h. Bibliothekar.
- i. Buchbinderei.
- k. Katalogzimmer.

Arch.

v. Landauer.

- l. Katalogsaal.
- m. Beamter für das Ausleihegeschäft.
- n. Treppenhaus.
- o. Büchermagazin.
- p. Aufzug.
- q. Wächtersch-Einrichtungen.
- r. Aborte.
- s. Deckenlicht.
- t. Wasserleitung.
- u. Lichtschacht.



1:500
 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1 0
 5 10 15 20m

Königl. öffentliche Bibliothek zu Stuttgart 144b).

(S. 66) im Allgemeinen besprochen wurde, ist 1878—85 nach den Plänen v. *Landauer's* erbaut worden.

Dieses Gebäude besteht aus Sockelgeschofs, Erdgeschofs und Obergeschofs. Im 3,7 m hohen Sockelgeschofs sind die Sammlungen der in Württemberg gefundenen römischen Steindenkmäler (das sog. Lapidarium) und der lithographischen Steine der Landesvermessung untergebracht, während das 5,0 m hohe Erdgeschofs vorerst die württembergische Alterthumsammlung aufgenommen hat. Das Obergeschofs, welches eine Gesamthöhe von 9,8 m hat, dient Bibliothekszwecken, und es bildet, wie an der eben erwähnten Stelle bereits gesagt wurde, der vordere, 98 m lange und 29 m tiefe Langbau das Büchermagazin, während im rückwärtigen Mittelflügel (von 35 m Länge und 32 m Tiefe) die Räume für das Publicum und die Verwaltung untergebracht sind.

Der Haupteingang befindet sich an der Vorderfront des die Bücherammlung enthaltenden Langbaues; eine Freitreppe und eine Auffahrtsrampe führen zum Portal, durch welches man in eine große Flurhalle gelangt, von der aus links und rechts die Räume der Alterthumsammlung etc. erreicht werden können. An die Flurhalle schließt sich ein breiter Mittelgang an, welcher zu der im rückwärtigen Flügel gelegenen, einarmigen Prachttreppe führt, über welche Beamte und Besucher der Bibliothek in das Obergeschofs (Fig. 208) gelangen. In letzterem angekommen, befindet man sich in einer großen Vorhalle, von der aus der Lesesaal, das Zeitschriftenzimmer, der Handschriftenraum, das Ausleihzimmer und die Verwaltungsräume unmittelbar erreicht werden können.

Aus dem Ausleihzimmer führt eine in der Hauptaxe des Gebäudes gelegene Thür in das Treppenhaus des Büchermagazins und in derselben Axe weiter eine Thür in den schon äußerlich gekennzeichneten Prunk- und Hauptsaal des Gebäudes, in welchem die Prachtwerke, Handschriften und Incunabeln theils auf Schautischen, theils auf Gerüsten, die in drei Geschossen mittels Galerien zugänglich sind (Fig. 207), aufbewahrt werden. Auf der im eben erwähnten Treppenhaus angeordneten doppelten Treppe gelangt man eben so auf diese Galerien, wie auch in die 4 Büchergeschosse der beiderseitigen Büchermagazine; in letzteren sind noch weitere 6 Laufftreppen angeordnet. Die beiden Eckrisalite zeigen die Erweiterungsfähigkeit des Büchermagazins durch nach rückwärts zu führende Flügelbauten, durch welche der Magazinsbau die Hufeisenform erhalten wird (siehe Fig. 70, S. 65).

Die Stellung der Büchergerüste ist aus dem Grundriß in Fig. 208 zu ersehen; im Laugang zwischen je zweien derselben sind schmale Tische aufgestellt, auf denen die Bücher vor dem Einstellen aufgelegt werden können. Die Construction der Gerüste wurde in Art. 71 (S. 103) vorgeführt. Die schon erwähnte Treppenverbindung ist eine reichliche; außerdem sind mehrere Personenaufzüge angebracht. Die Erwärmung der Bücherfäle mittels Dampfheizung ist zwar vorgesehen, vorerst aber nur die Rohrleitung verlegt.

Die Belegfähigkeit des Büchermagazins reicht bis unmittelbar unter die Dachfläche des durchaus feuerfester construirten eisernen Dachstuhles. Dasselbe nahm ursprünglich 30000 Bände auf; doch kann nahezu die doppelte Zahl aufgestellt werden.

Die Decken zwischen Erd- und Obergeschofs, eben so diejenigen zwischen Sockel- und Erdgeschofs bestehen aus Betongewölben zwischen eisernen Trägern, diejenigen zwischen Obergeschofs und Dachboden aus einem auf bombirtem Wellblech ruhenden Estrich. Die durchgehenden Zwischenböden der Büchergeschosse sind aus gefederten, 3,8 cm starken eichenen Riemen hergestellt, die auf eisernen Walzbalken lagern.

Das Büchermagazin wird durch 31 große feiliche Fenster von 4,10 m Breite und 9,66 m Höhe, so wie durch ein Dachlicht, welches der ganzen Länge nach über dem zwischen den Büchergerüsten befindlichen Mittelgang angeordnet ist, erhellt.

Im Lesesaal stehen 3 lange Tische, welche mit grünem Tuch überzogen, mit Tintenzug und vom Boden aufsteigender Gasbeleuchtung versehen sind; der Raum ist mit einem Spiegelgewölbe und einer roth und blau gefärbten, cassettirten und reich verzierten Decke abgeschlossen. Ein mächtiger, offener Büchereshrank enthält die den Lesern zur freien Verfügung gestellte Literatur. In dem an den Lesesaal stossenden Zeitschriftenzimmer ist ein Gerüst mit einer großen Zahl von Gefachen aufgestellt, welches 600 Zeitschriften etc. beherbergt, die auf Verlangen in den Lesesaal abgegeben werden.

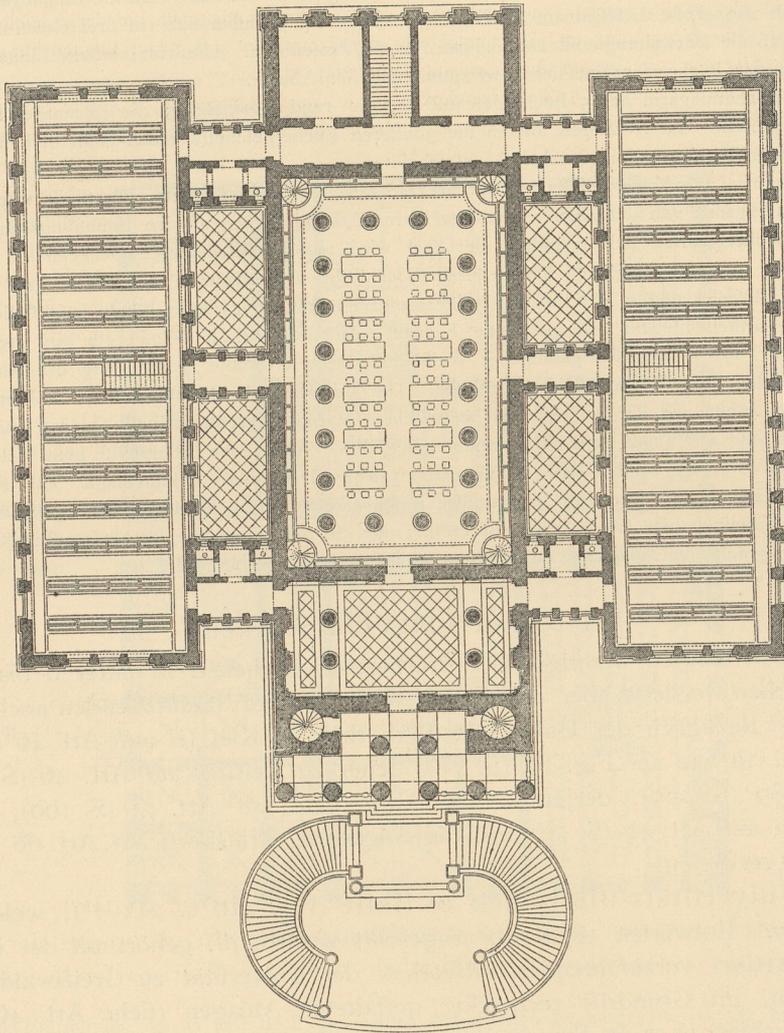
Im Verwaltungsgebäude sind sämmtliche Decken aus Betonplatten zwischen Eifenträgern hergestellt; in der Vorhalle und den Flurgängen ist Terrazzoboden ausgeführt. Alle Räume werden durch Mantelöfen geheizt.

Die Umfassungswaern sind zum größten Theile aus Quadern hergestellt. Für den Unterbau wurde rother (Maulbronner) Hauftein verwendet, während für das Obergeschofs grünlicher Keuperesandstein genommen wurde. Das Façadenesystem wurde in Fig. 85 (S. 72) mitgetheilt. Reicher bildnerischer Schmuck ziert die Vorderfront.

Alle Theile des Baues sind mit einer bis über das Dach reichenden Wasserleitung versehen, durch welche die mit Zinkblech gedeckten Dächer bei Feuersgefahr mit Wasser überrieselt werden können.

Die Baukosten haben, ohne bildnerischen Schmuck, 1 991 000 Mark betragen; bei 3478 qm überbauter Grundfläche beziffert sich 1 qm zu 454,10 Mark und bei 69 369 cbm Rauminhalt 1 cbm zu 22,76 Mark¹⁴⁴⁾.

Fig. 209.



1: 500
10 9 8 7 6 5 4 3 2 1 0 5 10 15 20^m

Valliano'sche Bibliothek zu Athen.

Erdfgeschoss¹⁴⁵⁾.

Arch.: v. Hansen.

Die Valliano'sche Bibliothek zu Athen (Fig. 209¹⁴⁵⁾ wurde 1887—92 nach den Entwürfen v. Hansen's und unter der Leitung Ziller's erbaut. Die Mittel zu dieser öffentlichen Bibliothek wurden von den Brüdern Valliano gespendet.

112.
Beispiel
VIII.

¹⁴⁴⁾ Nach: Allg. Bauz. 1888, S. 47 — so wie: Wochbl. f. Baukde., S. 455, 469.

¹⁴⁵⁾ Facf.-Repr. nach: Allg. Bauz. 1891, Bl. 1.

Diefes Gebäude bildet das Seitenstück zu der gleichfalls von *v. Hanfen* herrührenden Akademie der Wiffenfchaften¹⁴⁶⁾. Im Grundrifs gliedert fih daffelbe in einen Mittel- und zwei feitliche Bauten, der Höhe nach in ein Unter- und Obergefchofs; letzteres ift durch eine rampenartige Freitreppe erreichbar. Die feitlichen Bauten bilden, wie der bereits in Fig. 119 (S. 96) wiedergegebene Querschnitt derfelben zeigt, durch Unter- und Obergefchofs hindurch je ein großes Büchermagazin; fie ftehen durch kurze Querbauten mit dem Mittelbau in Verbindung. Letzterer enthält im Untergefchofs die Wohnung des Pförtners, Magazine und anderen Zwecken dienende Räume; im Obergefchofs ift nach vorn die Eingangshalle gelegen, an welche fih der große Lefefaal anfhließt; hinter letzterem befinden fih, in drei Gefchoffen vertheilt, die Zimmer für die Verwaltung und Lefezimmer für die Profeforen. Die vier kleinen Binnenhöfe dienen zur Erhellung der Büchermagazine der Querbauten und der Aborte.

Jedes Büchermagazin hat 5 Büchergefchoffe von je rund 2,5 m Höhe; die Büchergerüfte find ganz aus Eifen hergefellt. Im Aeußeren bilden die 3 oberen Büchergefchoffe einen einheitlichen Aufbau mit großen feitlichen Fenftern ohne Stockwerksuntertheilung.

Der Lefefaal, von dem bereits in Fig. 177 (S. 120) der Längenfchnitt mitgetheilt worden ift, befitzt einen Umfangsbau von jonifchen Säulen aus Marmor, hinter denen an den Umfassungswänden Büchergerüfte und Büchergalerien fih befinden; der Saal wird ausschließlich durch Deckenlicht erhellt. Die Caffetten-Decke in Verbindung mit dem eifernen Dachstuhl ift polychrom behandelt. Auf den Büchergerüften des Lefefaaes und in den beiden Büchermagazinen können 400 000 Bände aufgefellt werden.

Die in althellenifchem Stil gehaltene Façade, von der Fig. 86 (S. 74) ein Bild giebt, zeigt in eben fo fcharfer, wie künstlerifch gelungener Weife die vorhin erwähnte Dreitheilung des Baues. Giebel und Friefe haben bildnerifchen Schmuck erhalten. Der Unterbau ift aus einem feften Kalkfinter aus der Umgebung von Athen und der Aufbau aus pentelifchem Marmor hergefellt; die Quader find ohne allen Mörtel verfezt und die Fugen fein auf einander gefchliffen. Außer den Thüren ift kein Holz verwendet.

Der Bau war zu rund 2 Mill. Mark (= 2 538 441 Drachmen) veranfchlagt. Die Bedingungen, welche in Art. 46 (S. 64) für eine fachgemäße Raumvertheilung in einem Bibliothekgebäude aufgefellt worden find, erfcheinen hier faft ausnahmslos erfüllt; nur die Scheidung der Bücherfamlung in zwei von einander völlig gefchiedene Magazine ift für den Betrieb keinesfalls günftig¹⁴⁷⁾.

2) Univerfitäts-Bibliotheken.

Von den meiften wichtigeren Univerfitäts-Bibliotheken ift unter b bis d mehrfach gefprochen worden; über einige derfelben wird im Nachftehenden noch Näheres mitgetheilt. Bezüglich der Univerfitäts-Bibliothek zu Kiel fei auf Art. 46 (S. 64) u. 71 (S. 100), fo wie auf Fig. 87 (S. 78), jener zu Leipzig auf Art. 46 (S. 66), 50 (S. 76) u. 89 (S. 129), derjenigen zu Amfterdam auf Art. 71 (S. 100), jener zu Kopenhagen auf Art. 44 (S. 59) und derjenigen zu Strafsburg auf Art. 66 (S. 91) u. 72 (S. 103) verwiefen.

Die Univerfitäts-Bibliothek zu Halle (Fig. 210 u. 211¹⁴⁸⁾, welche nach *v. Tiedemann's* Entwürfen 1878—80 ausgeführt worden ift, gehört mit der im nächft folgenden Artikel vorzuführenen Bibliothek der Univerfität zu Greifswald zu den gefchloffenen, im Grundrifs rechteckig gefalteten Anlagen (fiehe Art. 46, S. 64).

Diefes Gebäude ift an der Ecke der Friedrich- und Wilhelmtraße gelegen; die Längsaxe ift von Weften nach Often, parallel zur Wilhelmtraße, gerichtet. Die Hauptbibliothek kann 500 bis 600 000 Bände aufnehmen.

Das Gebäude enthält ein Erdgefchofs und drei Obergefchoffe, von denen die beiden oberften ganz vom Büchermagazin eingenommen find. Die Vertheilung der Räume im Erd- und I. Obergefchofs ift aus den beiden Grundriffen in Fig. 210 u. 211 erfichtlich, und es war bei der Gefammtanlage die Rückficht maßgebend, daß dem Gebäude nach der Oftfeite die Erweiterungsfähigkeit gefichert fei. Eine Unterkellerung des ganzen Gebäudes wurde nicht für nothwendig gehalten; diefelbe wurde nur in dem Umfange ausgeführt, als zur Anlage einer Sammelheizung erforderlich war. Zur Abhaltung der Feuchtigkeit wurde,

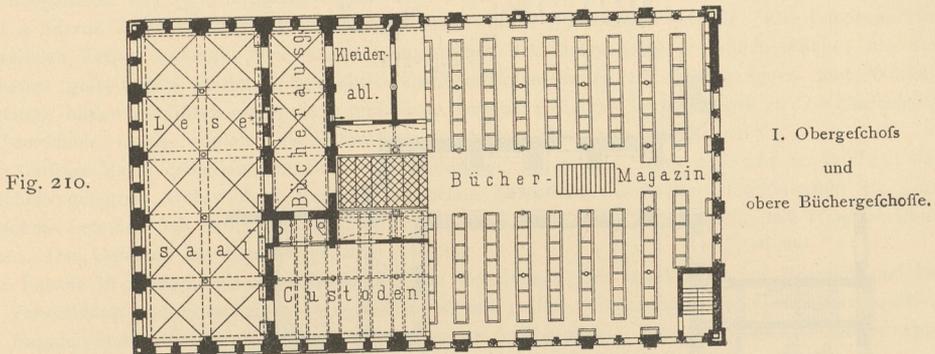
¹⁴⁶⁾ Siehe darüber Theil IV, Halbband 4 (Abth. IV, Abfchn. 5, Kap. 4, a: Gebäude für die Akademien der Wiffenfchaften) diefes »Handbuches«.

¹⁴⁷⁾ Nach: Allg. Bauz. 1891, S. 7.

¹⁴⁸⁾ Nach: Wochbl. f. Arch. u. Ing. 1880, S. 340.

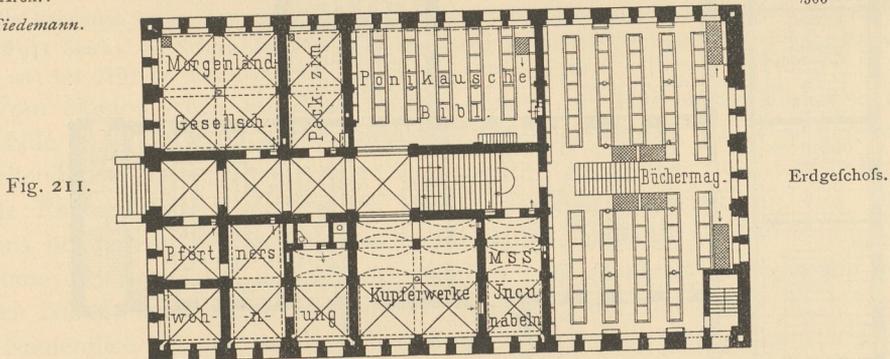
wie schon in Art. 100 (S. 140) gefagt worden ist, in dem nicht unterkellerten Gebäudetheil ein Hohlraum von 80 cm Höhe angelegt, für dessen kräftige Lüftung durch eine zweckentsprechende Anordnung der Heizung Sorge getragen wurde.

Die aus Granitstufen hergestellte Haupttreppe wird durch ein Deckenlicht erhellt; letzteres würde den Verkehr im Büchermagazin des II. Obergeschosses in empfindlicher Weise unterbrechen, wenn es in gewöhnlicher Art verglast wäre; es wurde deshalb begehbar ausgeführt. Außer der Haupttreppe ist in der nordöstlichen Ecke eine kleine Hilfstreppe vorgezogen; damit sie bei eintretender Feuersgefahr benutzbar ist, wurde sie in feuerficherer Bauweise (aus frei tragenden Granitstufen) ausgeführt und gegen die Bücherräume durch eiserne Thüren abgeschlossen. Für den Verkehr innerhalb des Büchermagazins wurden in den beiden obersten Geschossen zwei eiserne Treppen, in den darunter befindlichen Stockwerken deren je eine, frei im Mittelgang aufsteigend, angeordnet.



Arch.: v. Tiedemann.

1/500 n. Gr.

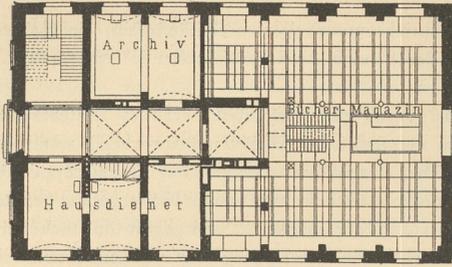
Universitäts-Bibliothek zu Halle¹⁴⁸).

Die Einrichtung der in den Büchermagazinen aufgestellten Büchergerüste wurde bereits in Art. 71 (S. 98) beschrieben und in Fig. 123 (S. 98) ein Querschnitt durch erstere, in Fig. 124 (S. 99) ein Querschnitt durch letztere mitgeteilt. Der Querschnitt in Fig. 123 zeigt auch, daß der Dachstuhl des Gebäudes aus gusseisernen Säulen besteht; auf diesen ruhen die Pfetten aus I-Eisen, und über letztere sind die hölzernen Sparren in der für Holzcementdeckung geeigneten flachen Neigung gelegt. Der in Art. 89 (S. 131) bereits geschilderte Lefesaal enthält 45 Leseplätze.

Die Façade ist in Backstein-Rohbau durchgeführt unter Verwendung von Formsteinen und Terracotten; das System derselben zeigt Fig. 81 (S. 71). Die Fußböden sind im Flur, Treppenhaus und allen Bücherräumen mit Mettlacher Platten belegt; das Zimmer der morgenländischen Gesellschaft und die Packkammer haben Asphaltfußböden erhalten; in den Lese- und den Verwaltungsräumen sind Eichenriemen-Fußböden in Asphalt verlegt worden.

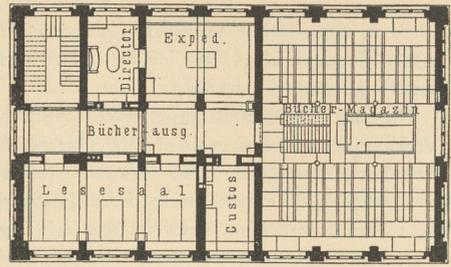
Zur Erwärmung des Gebäudes während der Winterszeit dient eine Feuerluftheizung. Sämtliche Räume, in denen gearbeitet wird (Lefesaal, Docenten-Arbeitszimmer, Zimmer der morgenländischen Gesellschaft), werden auf + 20 Grad C., die Bücherfäle, die Zimmer für die Handschriften, die Sammlung der

Fig. 212.



Erdgeschoss.

Fig. 213.



I. Obergeschoss.

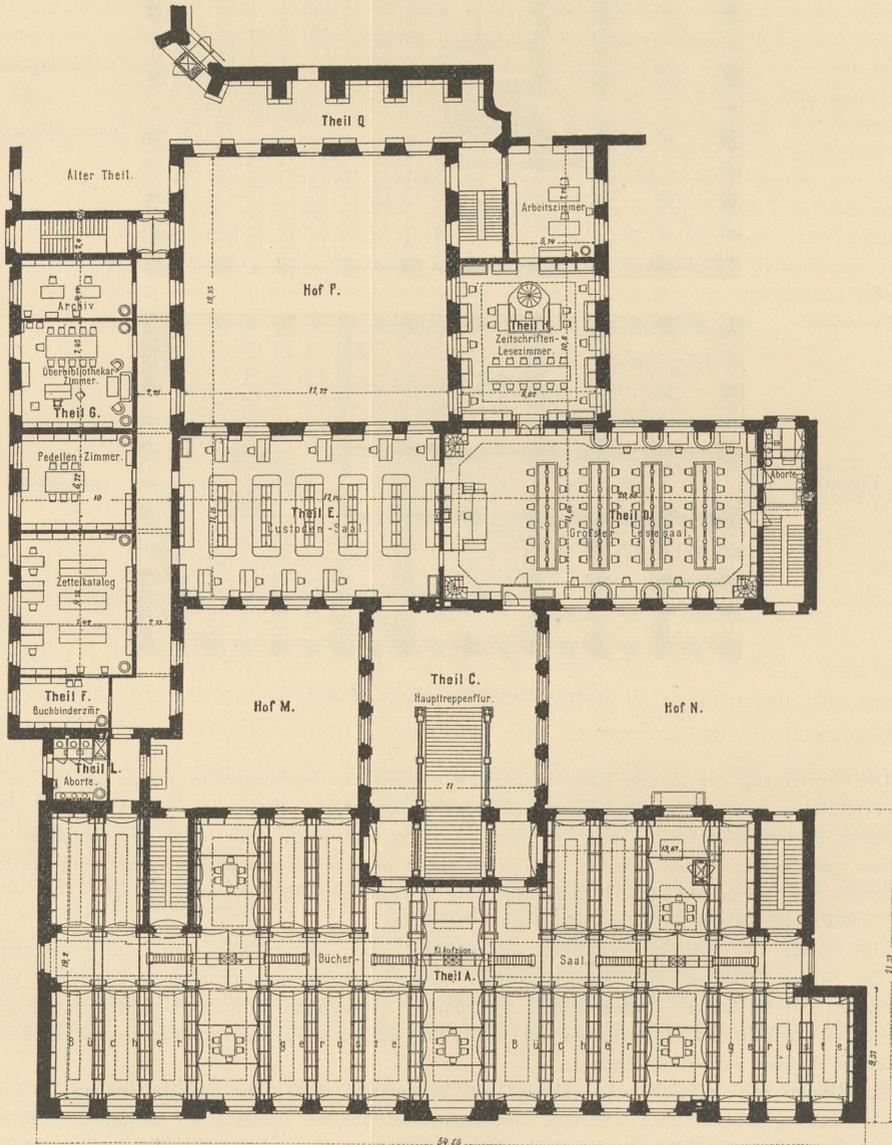
Universitäts-Bibliothek zu Greifswald¹⁵⁰⁾.

Arch.: *Großius & Schmieden.*

1:500



Fig. 214.



Erweiterungsbau der Universitäts-Bibliothek zu Göttingen.

I. Obergeschoss¹⁵¹⁾.

Kupferwerke und für die *v. Ponikau'sche* Bibliothek auf rund + 10 Grad C. geheizt. Gasbeleuchtung ist nur im Flur und Treppenhaus eingerichtet. Der Blitzableitungen ist schon in Art. 104 (S. 142) gedacht worden¹⁴⁹⁾.

Die gesammten Baukosten haben 375 000 Mark betragen, worin die Kosten der inneren Einrichtung (286 000 Mark), der Büchergerüste (12 300 Mark), der Nebenanlagen und der Bauleitung mit enthalten sind. Die Baukosten im engeren Sinne beziffern sich bei 890 qm überbauter Grundfläche mit 321,30 Mark für 1 qm und bei 21 802 cbm Rauminhalt mit 13,10 Mark für 1 cbm.

Die Universitäts-Bibliothek zu Greifswald (Fig. 212 u. 213¹⁵⁰⁾ wurde 1880—82 nach den Entwürfen von *Gropius & Schmieden* ausgeführt.

114.
Beispiel
X.

Dieselbe besteht aus einem 1,2 m über Terrain reichenden Kellergeschofs, einem Erd- und zwei Obergeschoffen von bezw. 4,5, 5,0 und 4,0 m lichter Höhe. Wie der Querschnitt in Fig. 93 (S. 86) zeigt, reicht das Büchermagazin durch alle Stockwerke; es nimmt im I. Obergeschofs 3 Axen ein, während es sich im Erdgeschofs und II. Obergeschofs noch um eine Axe verbreitert. Es wird durch eine gewölbte Decke und 4 eiserne Zwischenböden in 6 Büchergefchoffe von je 2,5 m Höhe getheilt. Die Büchergerüste sind in parallelen Reihen lothrecht über einander angeordnet und haben 2400 qm Ansichtsfläche; die aus durchbrochenen gußeisernen Platten hergestellten Zwischenböden ruhen auf Längsträgern und Winkelstützen; letztere bilden mit ihren wagrechten und ihren diagonal gestellten Verbindungen in 2 m Entfernung parallele Querwände, welche zugleich als Rückwände für je zwei Büchergerüste dienen.

Die sonstige Raumvertheilung im Erd- und I. Obergeschofs ist aus Fig. 212 u. 213 zu ersehen; das im Erdgeschofs gelegene Archiv dient zur Aufbewahrung besonders werthvoller Handschriften etc. Im II. Obergeschofs befinden sich neben dem Büchermagazin zwei Räume für Kupferlich- und Handschriften-Sammlungen. Das Gebäude hat Feuerluftheizung erhalten.

Die Façade ist in Backstein-Rohbau mit an die Renaissance sich anschließenden Formen und bei sparsamer Verwendung von Formsteinen in rother Farbe mit gelben Gliederungen und Gesimfen ausgeführt (siehe das Façaden-System in Fig. 82, S. 71). Die Decken sind gewölbt; die frei tragende Haupttreppe besteht aus Granitstufen, und das Dach ist mit deutlichem Schiefer gedeckt.

Die Baukosten haben 217 200 Mark betragen, was nach Abzug der Kosten für die innere Einrichtung (118 971 Mark), die Nebenanlagen und die Bauleitung bei 529 qm überbauter Grundfläche 224,80 Mark für 1 qm und bei 9792 cbm Rauminhalt 12,10 Mark für 1 cbm ergibt.

Vom ökonomischen Standpunkte aus können die Universitäts-Bibliotheken zu Kiel, Halle und Greifswald als mustergiltig bezeichnet werden, da in denselben eine weit gehende Raumausnutzung erreicht worden ist. Ob es aber zweckmäfsig gewesen ist, alle Raumtheilungen dem durch die sparsame Raumausnutzung des Büchermagazins bedingten Constructionsprincip anzupassen, obwohl die Verwaltungs- und Leseräume etc. gegenüber den Magazinsräumen ganz anderen Bedingungen zu entsprechen haben, wird durch die längere Benutzung der Gebäude erst zu beweisen sein. Namentlich scheint es fraglich, ob die Erweiterung der genannten Gebäude im Bedarfsfalle in zufriedenstellender Weise wird gelöst werden können.

Die Universitäts-Bibliothek zu Göttingen ist ein Erweiterungsbau einer älteren Anlage, welcher 1878—83 unter der Leitung *Kortüm's* nur zum Theile zur Ausführung gekommen ist. Der Grundriß des I. Obergeschoffes in Fig. 214¹⁵¹⁾ zeigt die Anordnung der Verwaltungs- und der Leseräume in Verbindung mit den Büherräumen; das darunter befindliche Geschofs enthält Büherräume und im Gebäudeflügel an der Prinzenstraße einen kleinen Hörfaal, so wie das Ausleihezimmer. Die Verwaltungsräume sind, mit Ausnahme des Ausleihezimmers, in der Mitte der ganzen Anlage angeordnet worden.

115.
Beispiel
XI.

Die Grundzüge der früher bestandenen Einrichtung mußten bei der Erweiterung berücksichtigt werden. Namentlich wurde auf einheitliche Geschofshöhen Gewicht gelegt, so daß die im alten Gebäude vorhandenen Stockwerkshöhen von 5,5 m durchgeführt werden mußten. Ferner wurde verlangt, daß die Be-

149) Nach: Zeitschr. f. Bauw. 1882, S. 331.

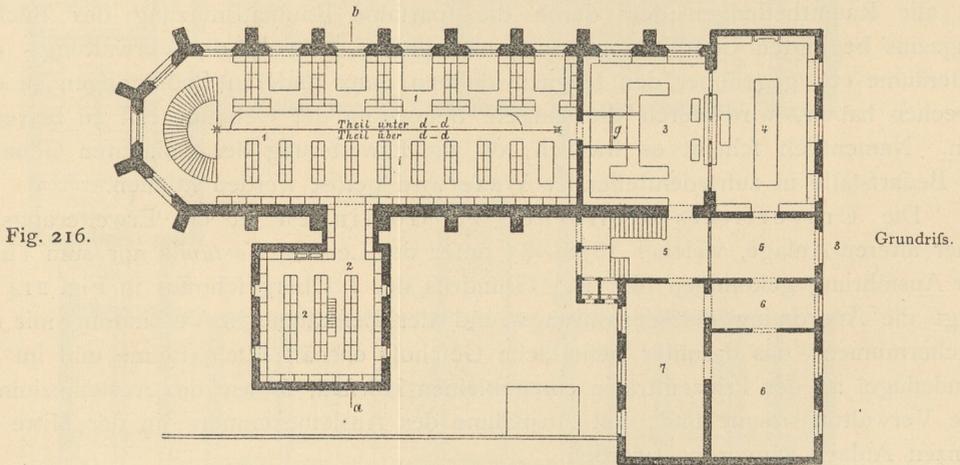
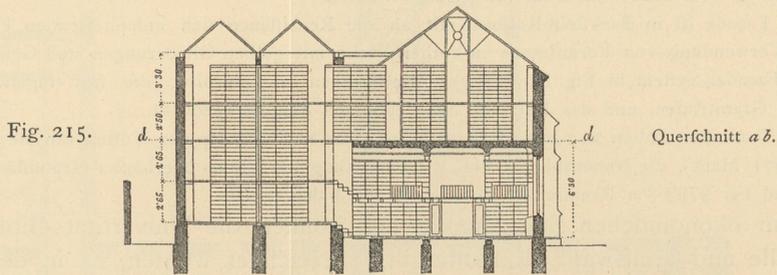
150) Nach: Zeitschr. f. Bauw. 1881, Bl. 61 u. 1882, S. 135.

151) Nach: Zeitschr. d. Arch.- u. Ing.-Ver. zu Hannover 1887, Bl. 9.

nutzung der Bücherfamlung durch die Professore in der bisher gewohnten Weise flattfinden und dem gemäfs hierfür der nöthige Platz und die erforderliche Bequemlichkeit für die Studien an Ort und Stelle vorgefehen werden folle. Auferdem follten die Büchergerüste mit Leiterbetrieb beibehalten werden. Da dieselben indefs bei der Anordnung der Gerüste fenkrecht zur Längsaxe des Gebäudes ohne Unzuträglichkeiten nicht zur Anwendung kommen konnten, wurden bei der Ausführung der Einrichtung die einzelnen Stockwerke durch an den Gerüften angebrachte Galerien untergetheilt und hierdurch der Betrieb mit hohen Leitern beseitigt. Die verhältnißmäfsig grofsen Abstände der Fensteraxen in den Bücherfälen von 3,10 m find diesen Mafsnahmen zuzuschreiben; man gewann dadurch den Vortheil, dafs zwischen den Gerüften Tische etc. aufgestellt werden konnten.

Die in zwei Stockwerken befindlichen Bücherräume find durch maffive Decken von einander getrennt und durch maffive Treppen mit einander in Verbindung gefetzt. Die sie untertheilenden Galerien find fo angeordnet, dafs von der verbleibenden lichten Höhe des Raumes (4,95 m) das obere Büchergefchofs eine Höhe von 2,18 m erhalten hat, fo dafs die Benutzung der dafelbst aufgestellten Büchergerüste ohne Beihilfe von Aufteigevorrichtungen durchgeführt werden kann. Der untere Theil der Büchergerüste von 2,77 m Höhe ift in den oberen Buchreihen durch leichte Tritte zugänglich gemacht, welche auf die vorstehende Platte (in 1,07 m Höhe über Fußboden; siehe auch Fig. 121, S. 101) aufgelegt werden.

Die Construction der Büchergerüste wurde bereits in Art. 71 (S. 102), jene der Galerien in Art. 67 (S. 93) gefchildert; zu den letzteren führen in Entfernungen von 15 bis 20 m Laufftreppen. Grofse Perfonaufzüge (siehe Art. 70, S. 98) vermitteln auferdem den Verkehr zwischen den einzelnen Stockwerken; in jedem Stockwerk find ferner kleine Handaufzüge (siehe Art. 70, S. 97) zur bequemen Verbindung nach den Galerien angebracht.



Universitäts-Bibliothek zu Leyden¹⁵²⁾.

- | | | |
|--|--------------------------------|---|
| 1. Büchermagazin (alte Kirche). | 5. Flur. | } darüber im Obergefchofs:
Geschäftszimmer
des Oberbibliothekars. |
| 2. Büchermagazin (im Anbau). | 6. Orientalische Handfchriften | |
| 3. Ausleihezimmer. | 7. Handfchriften | |
| 4. Lefesaal (darüber im Obergefchofs Katalogzimmer). | 8. Vorplatz | |

¹⁵²⁾ Facf.-Repr. nach: Allg. Bauz. 1884, Bl. 36.

Der Lefesaal wurde bereits in Art. 89 (S. 130) beschrieben und durch Sonderzeichnungen erläutert. Die Dampfwasserheizung erstreckt sich nur auf die Geschäftsräume; die Bücherräume sind nicht geheizt¹⁵³⁾. Bezüglich des Façaden-systemes sei auf Fig. 80 (S. 71) verwiesen.

Abgesehen von den Beschränkungen, welche durch den Anschluss an die ältere Anlage entstanden sind, ist die Gesamtanordnung für die Benutzung der Bibliothek, wie dieselbe nach Vollendung des ganzen Baues stattfinden wird, eine zweckmäßige, wenn auch andererseits die Trennung des Ausleihezimmers von den übrigen Räumen der Verwaltung nicht empfohlen werden kann.

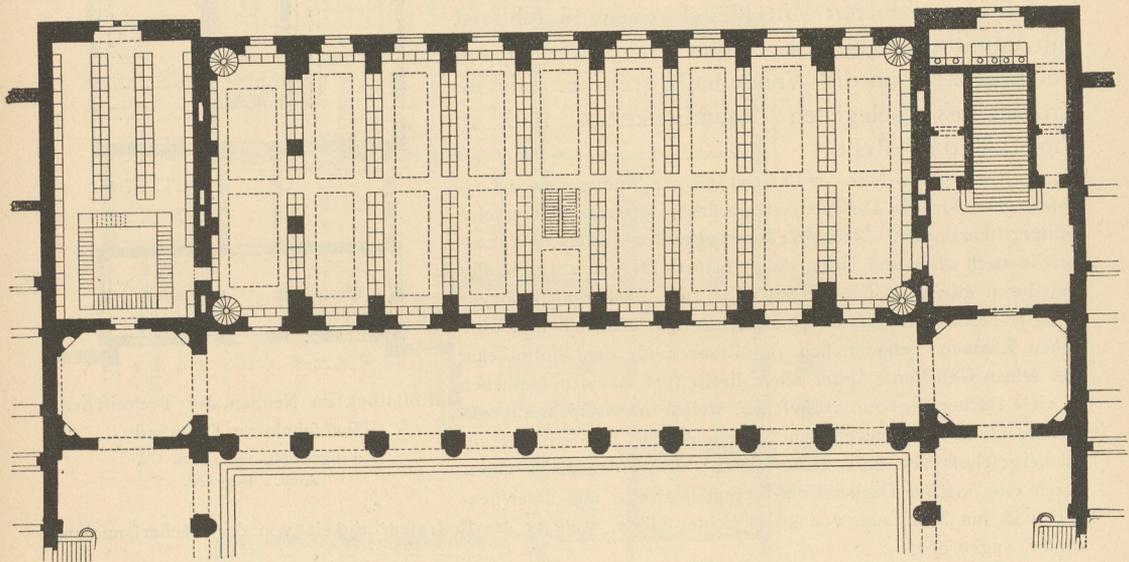
Die Univerfitäts-Bibliothek zu Leyden, welche 30000 Bände und 5600 Handschriften enthält, wurde unter Benutzung einer alten Kirche erbaut (Fig. 215 u. 216¹⁵²⁾.

Für die Aufstellung der Bücher ist der grössere Theil des Kirchenraumes eingerichtet, an den später ein Anbau, gleichfalls für Bücheraufstellung, angefügt wurde; die Räume für das Publicum, für die Handschriften und für die Verwaltung sind im vorderen neuen Querbau untergebracht. Eigenartig und für kleinere Verhältnisse nachahmenswerth ist die Anordnung des Ausleihezimmers in Verbindung mit dem Lefesaal; der Beamte (*g* im Raume *3*) befragt gleichzeitig das Ausleihegeschäft und die Aufsicht über den Lefesaal; dieser ist durch eine Glaswand vom Ausleihezimmer getrennt. In letzterem sind an den Wänden die Kataloge und Nachschlagewerke aufgestellt und die nöthigen Pulte und Tische zum Zettelschreiben vorgehen.

Der Kirchenraum, aus dem die Gewölbe entfernt sind, ist durch eine Balkenlage mit eiserner Unterstüztung in zwei Stockwerke getrennt; das untere hat Erhellung durch Seitenlicht (durch die alten Kirchenfenster); das obere Stockwerk, so wie der Anbau sind nur durch Dachlicht erhellt, letzterer in ungenügendem Masse.

Das untere Stockwerk von 6,3 m Höhe ist durch eine hölzerne Galerie getheilt; das obere ist durch einen durchbrochenen eisernen Zwischenboden in zwei Büchergeschosse zerlegt; eben so ist der Anbau durch drei solche Zwischenböden in vier Büchergeschosse geschieden. Dafs hier die längs der Lichtschlitze angeordneten Schutzstangen zum ersten Male als Trittsstangen ausgeführt worden sind, wurde schon in Art. 68 (S. 95) mitgetheilt; sie liegen 27 cm über dem Fußboden. An jeder lothrechten Zwischenwand der Büchergerüste ist ein eiserner Griff angebracht, um sich beim Aufsteigen auf die Trittsstangen daran halten zu können.

Fig. 217.



1:500

10 9 8 7 6 5 4 3 2 1 0 5 10 15 20^m

Univerfitäts-Bibliothek zu Wien. — Erdgeschofs.

Arch.: v. Ferstel.

153) Nach: Zeitschr. d. Arch.- u. Ing.-Ver. zu Hannover 1887, S. 157, 205.

117.
Beispiel
XIII.

Bisher wurden Universitäts-Bibliotheken vorgeführt, welche selbständige Gebäude bilden, und es trifft dies bei den meisten neueren Anlagen auch zu. In einigen wenigen Fällen ist die Bibliothek in einem besonderen Theile des allgemeinen Collegienhauses untergebracht worden, so z. B. im neuen Universitäts-Gebäude zu Wien.

In Theil IV, Halbband 6, Heft 2 (Fig. 39 u. 40, S. 48 u. 49) sind die Grundrisse des Erdgeschosses und des I. Obergeschosses dieses Collegienhauses mitgeteilt worden; aus denselben ist ersichtlich, dass die Räume der Universitäts-Bibliothek im rückwärtigen Bau central, dem Haupteingang und dem großen Festsaal gegenüber, gelegen sind. Der Grundriss des I. Obergeschosses, in welchem sich der Lesesaal befindet, ist in Fig. 188 (S. 127) dargestellt und in Fig. 189 (S. 128) ein Querschnitt durch den ganzen rückwärtigen Bau beigelegt. Fig. 217 zeigt den Grundriss des Erdgeschosses, welches als Büchermagazin verwendet ist. Aus den Gesamgrundrissen des Collegienhauses sowohl, als auch aus den beiden Sonderplänen ist zu ersehen, dass für die Bibliothek eine besondere Treppe angeordnet worden ist. Der Lesesaal wurde in Art. 89 (S. 128) beschrieben.

3) Sonstige Bibliotheken.

118.
Beispiel
XIV.

An die Universitäts-Bibliotheken schliessen sich naturgemäss diejenigen Büchereien an, die mit technischen Hochschulen, Akademien, sonstigen wissenschaftlichen und Kunstinstituten etc. in Verbindung stehen. Unter b und c wurde in dieser Beziehung bereits gedacht: der Bibliothek der *École de droit* zu Paris (siehe Art. 46 [S. 63] u. 88 [S. 117]), der Bibliothek des *Wellesley-College* zu Wellesley (siehe Fig. 64, S. 58), der *Library of the London Institution* zu London (siehe Art. 89, S. 130) etc.; an dieser Stelle seien als einschlägiges Beispiel die im Neubau der Technischen Hochschule zu Darmstadt (Arch.: *Wagner*) vorgesehenen Bibliotheksräume vorgeführt.

Diese Bibliothek nimmt das Erd- und das Sockelgeschoss des in der Hauptaxe des Collegienhauses angeordneten Mittelflügels ein und schliesst sich unmittelbar an die beiden Haupttreppen an, welche letztere an die Wandelhalle grenzen. Die im Erdgeschoss gelegenen Räumlichkeiten sind in Fig. 218 dargestellt.

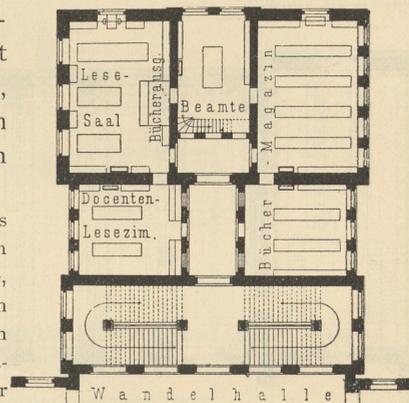
Nach Osten sind der Lesesaal für die Studirenden und das Lesezimmer für die Docenten angeordnet; letzteres ist zugleich Zeitschriftenzimmer. Nach Westen liegen zwei Magazinsräume, welche nach oben und unten durch massive Decken abgeschlossen und durch einen Zwischenboden in je zwei Büchergeschosse von je 2,5 m Höhe getheilt sind. Zwischen den östlichen und westlichen Räumen befindet sich das Zimmer für den Bibliothekar und seinen Gehilfen. Unter allen diesen fünf Räumen sind eben so viele Büchermagazine vorgesehen, welche indess nicht die gesamte Höhe des Sockelgeschosses einnehmen, sondern nur ein Büchergeschoß von 2,5 m Höhe bilden; sie werden nach unten durch eine massive Decken-Construction begrenzt, und unter denselben ist ein Hohlraum von 90 cm lichter Höhe, welcher die Bodenfeuchtigkeit von der Bücherammlung abhält, angeordnet.

119.
Beispiel
XV.

Bezüglich der Stadtbibliotheken wurde in Art. 67 (S. 94) bereits der neuen städtischen Bücherei zu Cöln Erwähnung gethan. An dieser Stelle seien als Beispiel die Pläne der Stadtbibliothek zu Frankfurt a. M. (Fig. 219 bis 221¹⁵⁴) mitgeteilt.

¹⁵⁴) Nach den von Herrn Stadt-Bauinspector *Wolff* in Frankfurt a. M. gültig überlassenen Plänen.

Fig. 218.



Bibliothek im Neubau der Technischen Hochschule zu Darmstadt.

Erdgeschoss. — $\frac{1}{500}$ n. Gr.

Arch.: *Wagner*.

Fig. 219.

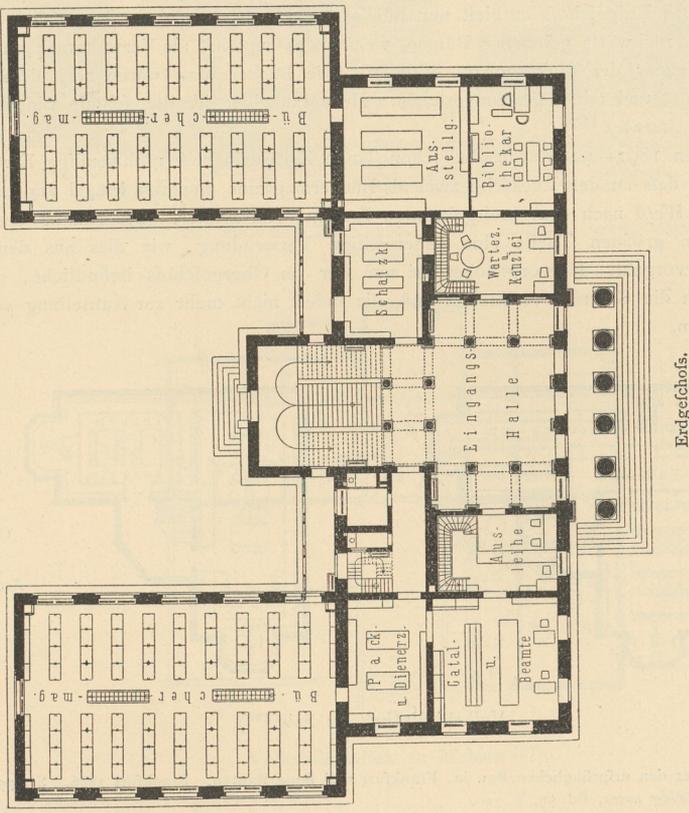
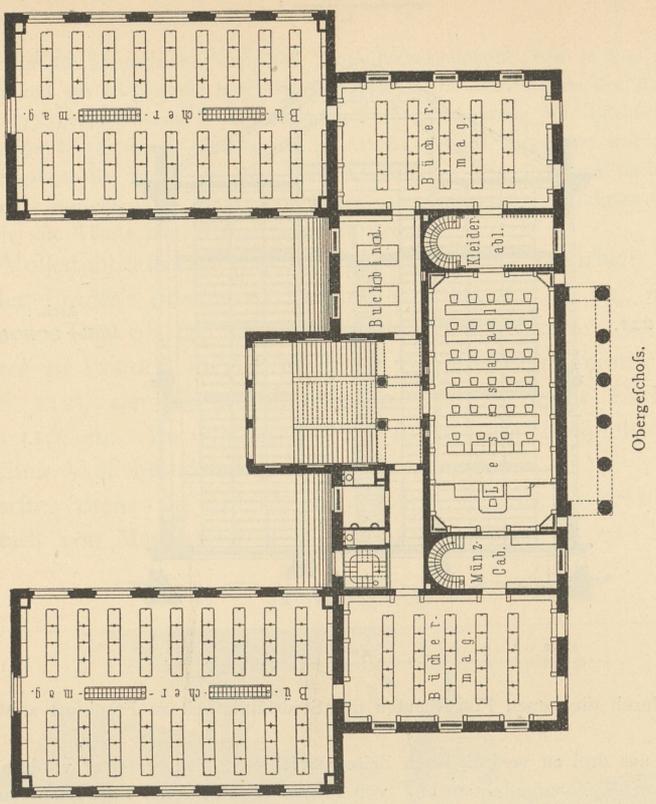


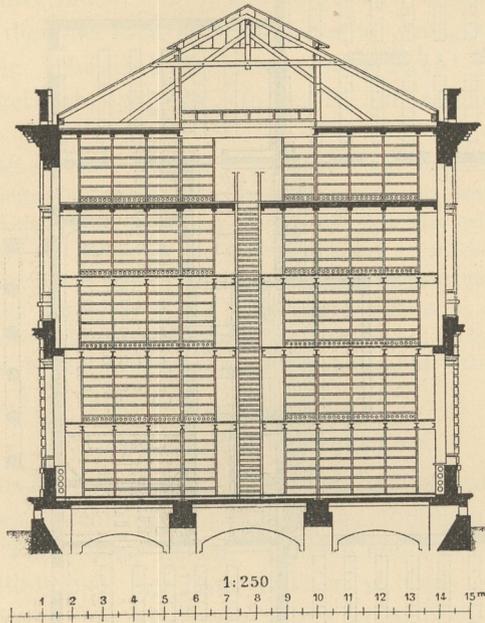
Fig. 220.



Stadtbibliothek zu Frankfurt a. M. (1854).

Arch.: Heß, Müller & Wolff.

Fig. 221.

Arch.:
Müller & Wolff.

Querchnitt durch die neuen Flügelbauten der Stadtbibliothek zu Frankfurt a. M. ¹⁵⁴).

Dieselbe besteht aus drei zu verschiedenen Zeiten errichteten Theilen. Der vordere Langbau wurde 1820—25 nach den von *Hefs* aufgestellten und von *Moller* begutachteten Entwürfen durch ersteren zur Ausführung gebracht. Dieses Gebäude ist durch seine schönen Verhältnisse und die edlen einfachen Formen bemerkenswerth. Das Erdgeschoss enthielt nur Bücherräume, eben so das Obergeschoss, mit Ausnahme zweier kleiner, nach rückwärts gelegener Räume, welche das zugleich als Verwaltungsraum dienende Lesezimmer und das Zimmer des Bibliothekars bildeten. Die Bücherräume waren nach dem früher üblichen Saalfystem eingerichtet und mit Galerien versehen. Hervorzuheben ist die schöne Eingangshalle mit der Statue *Goethe's* von *Marchesi* ¹⁵⁵).

In den Jahren 1891—92 wurde die schon lange Zeit dringend nothwendige Erweiterung in der Weise durchgeführt, daß an der Rückseite zwei als Büchermagazine dienende Flügel angebaut wurden. Es geschah dies durch *Wolff* nach dem preisgekrönten Entwurf von *Müller*. Die Räume des ursprünglichen Baues erhielten zum größten Theile eine anderweitige Verwendung, wie dies aus den Grundrissen in Fig. 219 u. 220 hervorgeht. Hervorgehoben sei nur der im Obergeschoss befindliche, central gelegene Lesesaal, in welchem die Galerien verblieben sind, die indess nicht mehr zur Aufstellung von Büchern verwendet werden sollen.

Fig. 222.

Erdgeschoss.

1/500 n. Gr.

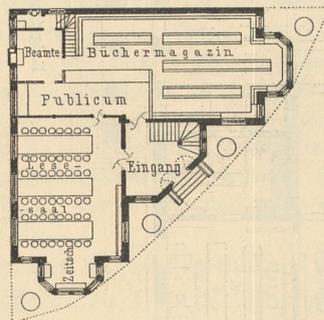
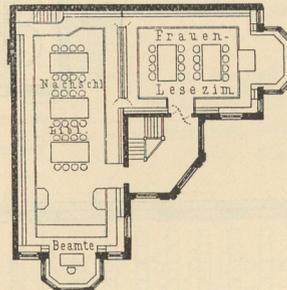


Fig. 223.

Obergeschoss.

Arch.: M. Beath.



Volksbibliothek zu Sale ¹⁵⁶).

¹⁵⁵) Näheres über den ursprünglichen Bau in: Frankfurt und seine Bauten. Frankfurt 1886. S. 139.

¹⁵⁶) Nach: *Building news*, Bd. 59, S. 320.

Die neuen Büchermagazine enthalten fünf Büchergechoffe von je 2,45, bzw. 2,43 m Höhe; die Zwischenböden sind aus Eichenholz hergestellt und die lothrechten Wände der Büchergerüste in der schon in Art. 61 (S. 87) beschriebenen Weise ausgeführt. Die Lagerung der Buchbretter geschah nach dem System *Ebrard & Wolff*, wie folches bereits in Art. 64 (S. 90) vorgeführt worden ist.

Die Eingangshalle wurde an den Umfassungswänden und Fenstern nach *Wolff's* Entwürfen mit farbigem Schmuck versehen; die Decke erhielt ein von *Kirchbach* ausgeführtes Gemälde, die Francofurtia als Beschützerin der Künste und Wissenschaften darstellend.

Von Volksbibliotheken war im Vorhergehenden mehrfach die Rede; es wurde gedacht: der *Peabody library* zu Baltimore in Fig. 65 (S. 59), der *Public library* zu Minneapolis in Fig. 92 (S. 84), 195 (S. 133) u. 196 (S. 135), der Bibliothek im *People palace* zu London in Art. 88 (S. 117), der Volksbibliothek zu Birmingham in Fig. 161 (S. 112), der Volksbibliothek in Grafton Street East zu London (siehe Art. 88, S. 119) etc. Im Nachstehenden sollen drei Beispiele von englischen und amerikanischen Volksbibliotheken vorgeführt werden.

Als erstes diene die von *M'Beath* 1890 erbaute Volksbibliothek zu Sale, einer Vorstadt von Manchester (Fig. 222 u. 223¹⁵⁶⁾.

120.
Beispiel
XVI.

Fig. 224.

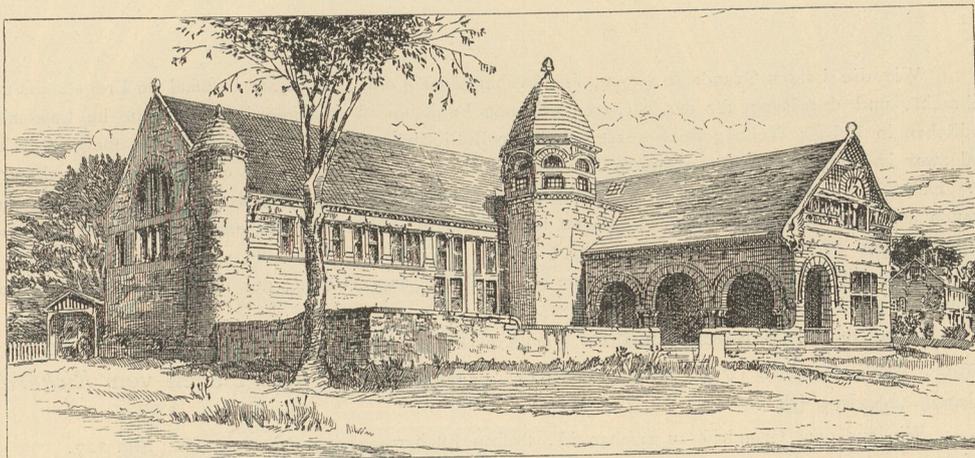
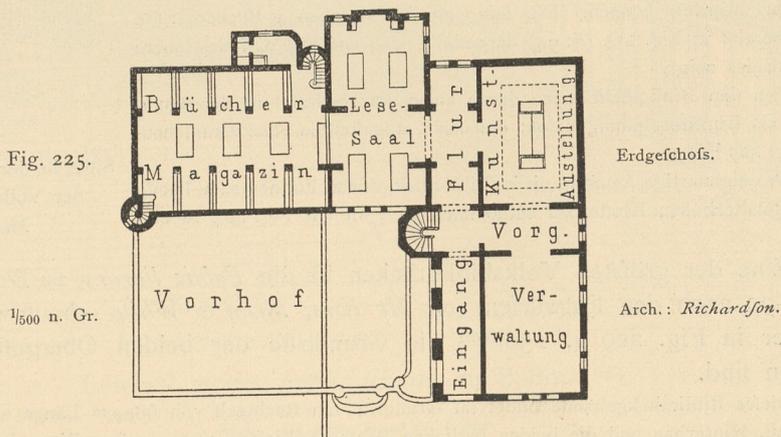


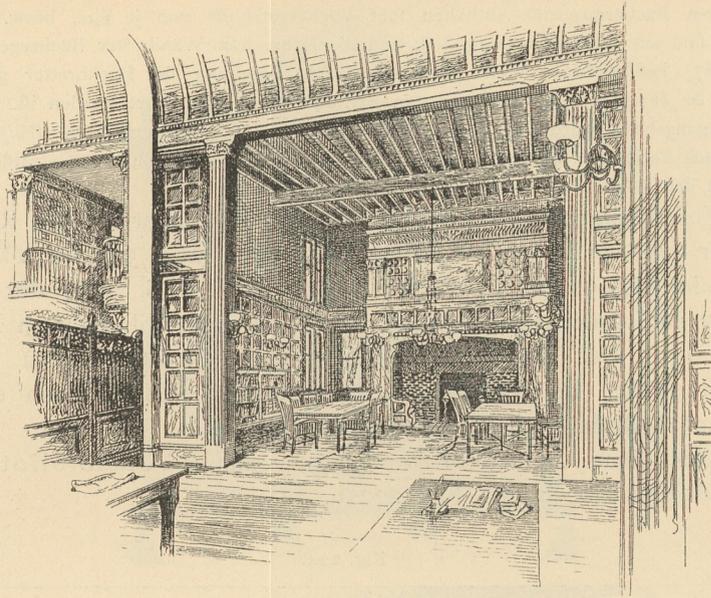
Schaubild.



Volksbibliothek zu Malden¹⁵⁷⁾.

157) Nach: *Moniteur des arch.* 1886, Pl. 13—14.

Fig. 226.

Arch.:
Richardson.Lefesaal
in der Volks-
bibliothek
zu Malden¹⁵⁷⁾.

Wie die beiden Grundrisse zeigen, sind Büchermagazin und allgemeiner Lefesaal im Erdgeschoss untergebracht, und der Raum für das bücherentlehrende Publicum ist so angeordnet, daß die im Lefesaal befindlichen in keiner Weise gestört werden und der Bibliotheksbeamte das ganze Geschloß überblicken kann, und zwar ist letzteres auch von seinem Zimmer aus möglich, da dieses nur durch Glaswände abgetrennt ist. Durch eine Nebentreppe kann er leicht in das Obergeschoss gelangen, wo außer dem Lefezimmer für Frauen auch ein besonderer Lefesaal gelegen ist, in welchem Wörterbücher und andere Nachschlagewerke aufgestellt sind (siehe Art. 88, S. 119).

Sämmtliche Räume werden durch eine Heißwasserheizung erwärmt; nur im Zimmer des Bibliothekars befindet sich ein offener Kamin.

Eine kleinere amerikanische Volksbibliothek ist diejenige zu Malden im Staate Massachusetts (Fig. 224 bis 226¹⁵⁷⁾, welche nach den Plänen von *Richardson* erbaut worden ist.

Wie aus dem Grundriß zu ersehen ist, stoßen Büchermagazin und Lefesaal unmittelbar an einander, so daß durch eine große, zwischen beiden angeordnete Wandöffnung die zum Lesen verlangten Bücher aus-, bzw. eingeliefert werden können. Die mit Galerien versehenen Büchergerüste wurden bereits in Fig. 114 (S. 94) dargestellt, während Fig. 226 das Innere des Lefesaales zeigt.

Von den Bibliotheksräumen durch einen Flur getrennt ist der Raum, welcher als Kunstausstellung dient; die darin aufgestellten Sitze veranschaulicht Fig. 227¹⁵⁷⁾.

Das eigenartige Aeußere dieser Bibliothek, dessen Formen zum Theile dem mittelalterlichen Klosterbau entnommen sind, ist aus Fig. 224 zu entnehmen.

Eine der größten Volksbibliotheken ist die *Public library* zu Boston, welche 1888—90 nach den Entwürfen von *Mc Kim, Mead & White* erbaut worden ist und von der in Fig. 229 u. 230¹⁵⁸⁾ die Grundrisse der beiden Obergeschosse wiedergegeben sind.

Dieses Bibliotheksgebäude bildet im Grundriß ein Rechteck von 68,58 m Länge und 69,80 m Tiefe; Vorderbau, Hinterbau und die beiden seitlichen Bauten schließen einen großen Binnenhof ein. Das unter den beiden gedachten Obergeschossen befindliche Erdgeschoss enthält im Vorderbau in der Mitte die Vor-

Fig. 227.

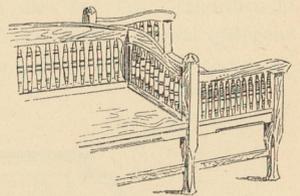
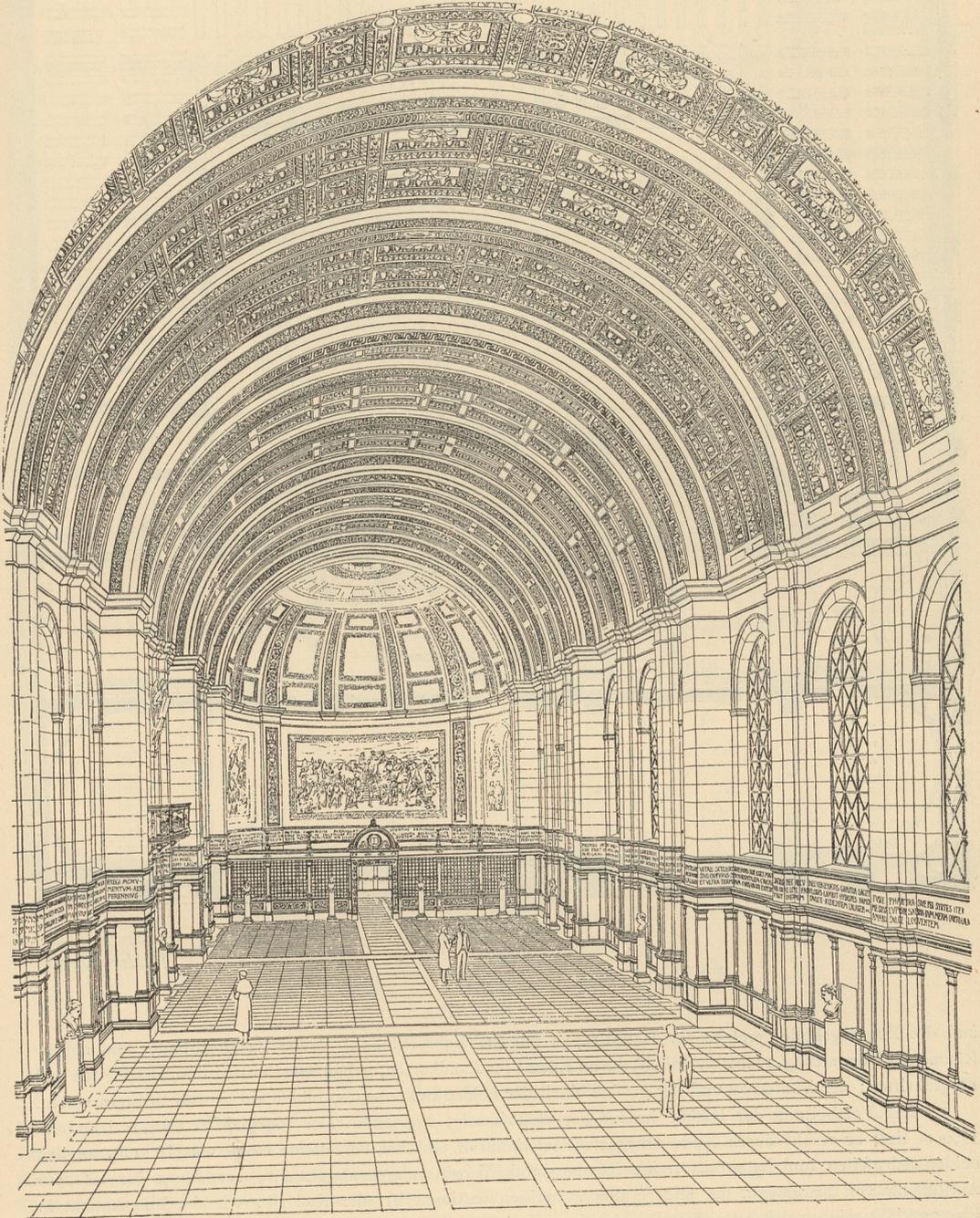
Sitze in der Kunstausstellung
der Volksbibliothek zu
Malden¹⁵⁷⁾.121.
Beispiel
XVII.122.
Beispiel
XVIII.¹⁵⁸⁾ Nach: *American architect*, Bd. 23, Nr. 648 u. 657.

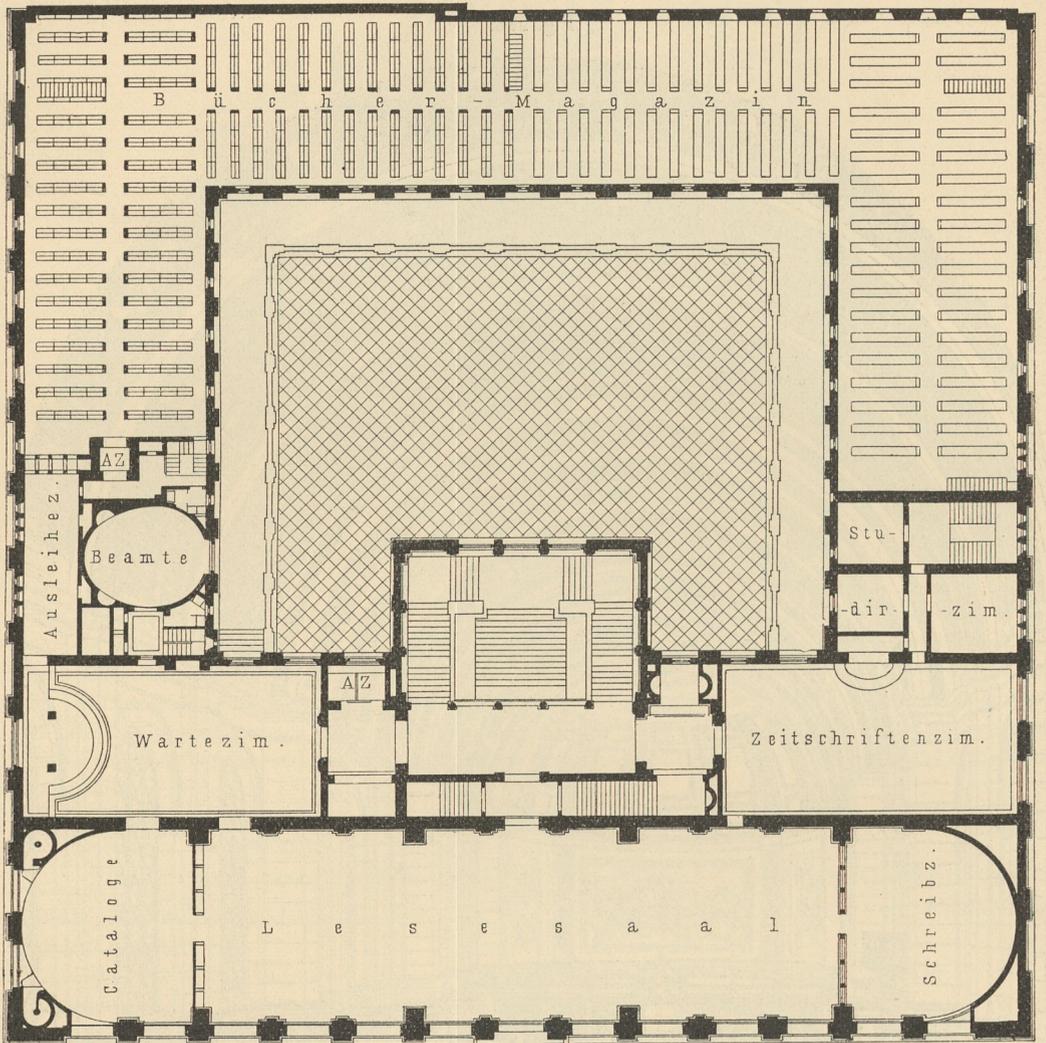
Fig. 228.



Leseaal in der *Public library* zu Boston ¹⁵⁸).

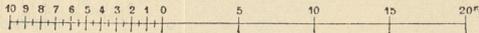
Arch.: *Mc Kim, Mead & White.*

Fig. 229.



I. Obergechofs.

1.500



Public library

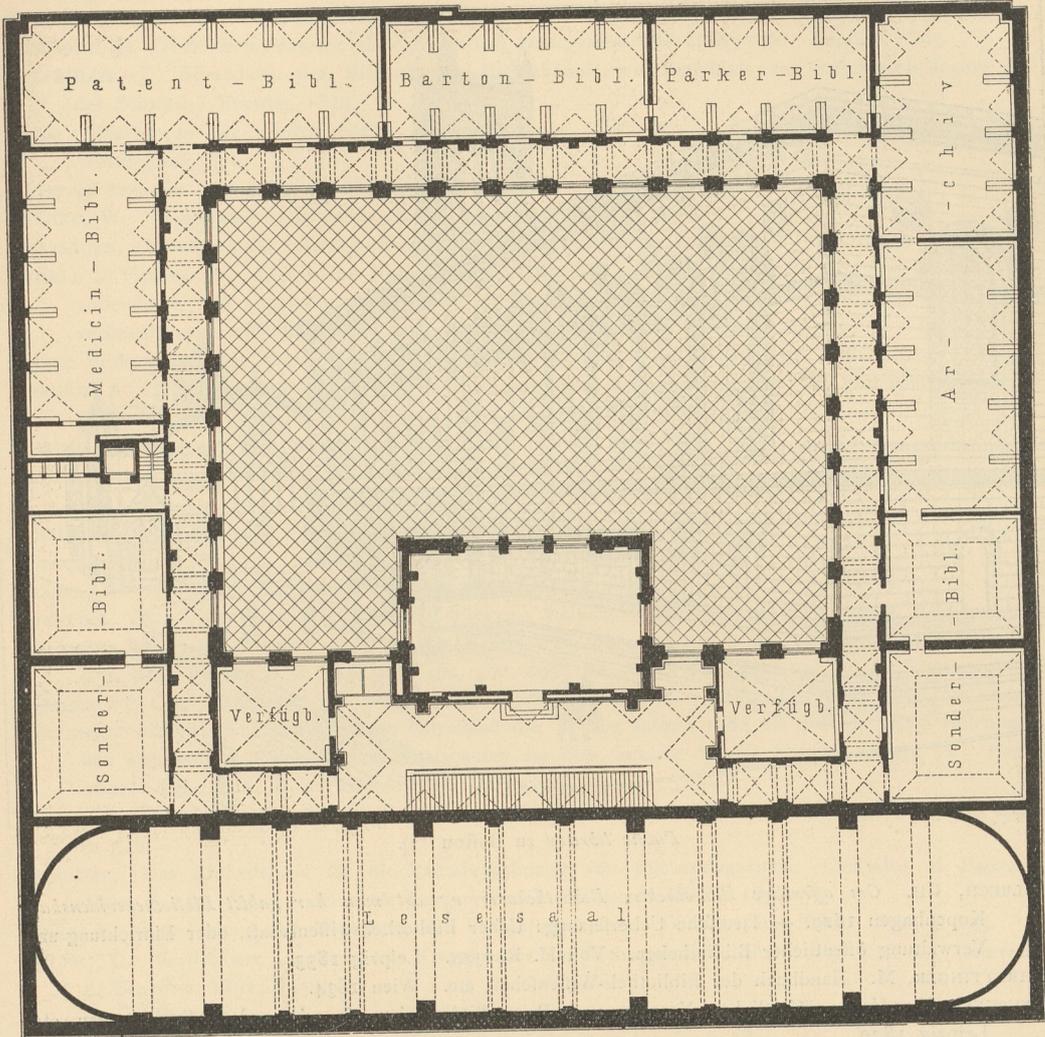
und die Eingangshalle, welche zur Haupttreppe führen, links (südlich) davon Katalogzimmer und andere Räume der Verwaltung, rechts (nördlich) davon Räume für Landkarten, gebundene Zeitschriften, Doubletten und Flugchriften; der Hinterbau und der größte Theil der beiden Seitenbauten bilden ein großes Büchermagazin.

Die Vertheilung der Räume im I. Obergechofs zeigt Fig. 229. Der Lesesaal ist 66,44 m lang und 12,80 m tief; er reicht durch beide Obergechoffe hindurch und hat eine lichte Höhe von 15,24 m; an den beiden Stirnseiten sind halbkreisförmige Räume durch Vergitterungen abgetrennt, von denen der eine zur Aufstellung von Katalogen, der andere zum Schreiben bestimmt ist; der Saal ist, wie die Innenansicht in Fig. 228¹⁵⁸⁾ zeigt, reich ausgestattet und ringsum mit einer hohen Eichenholztäfelung versehen.

Das II. Obergechofs (Fig. 230) enthält fast ausschließlich Büchermagazine; doch gehören dieselben verschiedenen Sonderbibliotheken an. Hiernach sind in drei über einander gelegenen Gebäudestockwerken die Büchermagazine angeordnet; sie sind in sechs Büchergechoffe von je 2,285 m Höhe geschieden.

Für das Aeusere des in Rede stehenden Bibliothekgebäudes (Fig. 231¹⁵⁸⁾ wurde Granit, im Inneren reichlich Marmor verwendet. Der Haupteingang ist durch Statuen geschmückt.

Fig. 230.



II. Obergefchofs.

Arch.: Mc Kim, Mead & White.

zu Boston¹⁵⁸⁾.

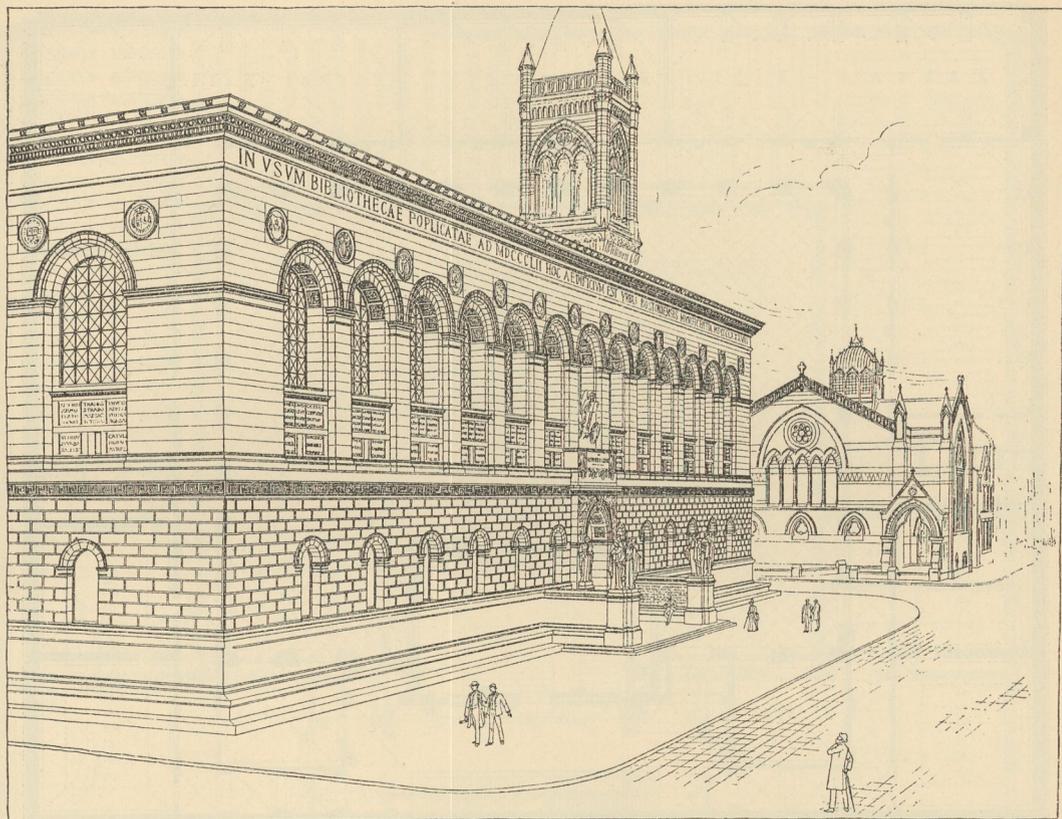
Literatur

über »Bibliotheken«.

a) Anlage und Einrichtung.

- NAUDÉ, G. *Advis pour dresser une bibliothèque*. Paris 1627. — 2. Aufl. 1644.
- LE GALLOIS. *Traité des plus belles bibliothèques de l'Europe etc.* Paris 1685.
- KAYSER, A. CH. Ueber die Manipulation bei der Einrichtung einer Bibliothek etc. Bayreuth 1790.
- DESESSARTS, N.-L.-M. *Notice historique des grandes bibliothèques de toutes les nations etc.* Paris 1803.
- EBERT, A. Ueber öffentliche Bibliotheken, besonders deutsche Universitätsbibliotheken, und Vorschläge zu einer zweckmäßigen Einrichtung derselben. Freiberg 1811.
- SANTA, L. DELLA. *Della costruzione e del regolamento di una pubblica universale biblioteca con la pianta dimostrativa*. Florenz 1816.
- PETIT-RADEL, L.-CH.-F. *Recherches sur les bibliothèques anciennes et modernes etc.* Paris 1819.
- SCHRETTINGER, M. Versuch eines vollständigen Lehrbuchs der Bibliothek-Wissenschaft etc. München 1829.

Fig. 231.

Public library zu Boston¹⁵⁸⁾.

- MOLBECH, CH. *Om offentlige Bibliotheker, Bibliothekarer og det man har kaldet Bibliotheksvidenskab.* Kopenhagen 1829. — Deutsche Uebersetzung: Ueber Bibliothekswissenschaft, oder Einrichtung und Verwaltung öffentlicher Bibliotheken. Von H. RATJEN. Leipzig 1833.
- SCHRETTINGER, M. *Handbuch der Bibliothek-Wissenschaft etc.* Wien 1834.
- PREUSKER, K. *Ueber öffentliche, Vereins- und Privat-Bibliotheken so wie andere Sammlungen etc.* Leipzig 1839.
- SCHMIDT, J. A. F. *Handbuch der Bibliothekswissenschaft, der Literatur- und Bücherkunde etc.* Weimar 1840.
- VOGEL, E. G. *Literatur früherer und noch bestehender europäischer öffentlicher und Corporations-Bibliotheken.* Leipzig 1840.
- CONSTANTIN, L. A. *Bibliothéconomie, ou nouveau manuel complet pour l'arrangement, la conservation et l'administration des bibliothèques.* Paris 1839. — Deutsche Uebersetzung: Bibliothekonomie oder Lehre von der Anordnung, Bewahrung und Verwaltung der Bibliotheken. Leipzig 1840. — 2. Aufl. 1842.
- ZOLLER, E. *Die Bibliothekswissenschaft im Umriffe.* Stuttgart 1846.
- VOGEL, E. F. *Historische und technische Erörterungen über die passendste architectonische Einrichtung von Bibliotheksgebäuden.* ROMBERG's Zeitschr. f. pract. Bauk. 1848, S. 317.
- DALY, C. *Des bibliothèques publiques.* *Revue gén. de l'arch.* 1849—50, S. 415 u. Pl. 38—42.
- Oeffentliche Bibliotheken.* ROMBERG's Zeitschr. f. pract. Bauk. 1852, S. 79.
- PETZOLDT, J. *Handbuch deutscher Bibliotheken.* Halle 1853.
- PETZOLDT, J. *Katechismus der Bibliothekenlehre etc.* Leipzig 1856. — 3. Aufl. 1877.
- EDWARDS, E. *Memoirs of libraries etc.* London 1859.
- RHEES, W. J. *Manual of public libraries, institutions and societies in the United States.* Philadelphia 1859.
- Formation and arrangement of the library.* *Builder*, Bd. 17, S. 167.
- LEIGHTONS. *Libraries.* *Building news*, Bd. 5, S. 205, 231.

- SEIZINGER, J. G. *Theorie und Praxis der Bibliothekswissenschaft etc.* Dresden 1863.
- EDWARDS, E. *Libraries and founders of libraries.* London 1865.
- EDWARDS, E. *Free town libraries, their formation, management and history etc.* London 1869.
- PETZOLDT, J. Adressbuch der Bibliotheken Deutschlands mit Einschluß von Oesterreich-Ungarn und der Schweiz. Dresden 1874.
- Public libraries in the United States of America etc.* Ed. by S. R. Warren & S. N. Clark. Washington 1876.
- Fireproof libraries.* *Building news*, Bd. 37, S. 367.
- ARCHER, W. *Suggestions as to public library buildings.* Dublin 1881.
- GRASSAUER. *Handbuch für österreichische Universitäts- und Studien-Bibliotheken etc.* Wien 1883.
- ENDELL & FROMMANN. Statistische Nachweisungen betreffend die in den Jahren 1871 bis einschl. 1880 vollendeten und abgerechneten Preussischen Staatsbauten. Abth. I. Berlin 1883. VII—X: Universitätsbauten, wissenschaftliche und künstlerische Institute und Sammlungen etc. S. 144.
- Neuere Bibliotheken und deren Einrichtungen. *Deutsche Bauz.* 1883, S. 89, 101, 113.
- KORTUM, A. Die Universitäts-Bibliothek in Göttingen, nebst Bemerkungen über Bau und Einrichtung von Bibliotheken. *Centralbl. d. Bauverw.* 1883, S. 247, 261, 271, 279.
- KORTUM. Anlage und Einrichtung von Bibliotheken. *Allg. Bauz.* 1884, S. 49.
- PASCAL, J. L. *Les bibliothèques et les facultés de médecine en Angleterre.* *Revue gén. de l'arch.* 1884, S. 53, 97, 155, 207, 260 u. Pl. 18, 19.
- STEFFENHAGEN, E. Ueber Normalhöhen für Büchergefchoffe etc. Kiel 1885.
- A new design for libraries.* *American architect*, Bd. 19, S. 226.
- GRÄSEL, A. Grundzüge der Bibliothekslehre etc. Leipzig 1890.
- GOTTLIEB, TH. Ueber mittelalterliche Bibliotheken. Leipzig 1890.
- Free public libraries.* *Building news*, Bd. 58, S. 195, 789, 896; Bd. 59, S. 70, 138, 206, 349, 495, 601, 674, 814; Bd. 60, S. 2, 155, 323, 462, 562, 697; Bd. 61, S. 210, 422, 564.
- RUEPPRECHT, CH. Bedeutung und Aufgabe der Bibliotheken. *Beil. z. Allg. Ztg.* 1891, Beil.-Nr. 263.
- WIETHOFF. Statistische Nachweisungen betreffend die in den Jahren 1881 bis einschl. 1885 vollendeten und abgerechneten Preussischen Staatsbauten aus dem Gebiete des Hochbaues. Abth. IV. Berlin 1892. VII bis X, B, a: Bibliotheken. S. 92.
- WOLF, C. Das Einheitsmaß für die Raumberechnung der Büchermagazine. *Centralbl. d. Bauverw.* 1892, S. 342.
- STAENDER. Das Einheitsmaß für die Raumberechnung von Büchermagazinen. *Centralbl. d. Bauverw.* 1892, S. 150, 158. — Auch als Sonderabdruck erschienen: Berlin 1892.
- REYER, E. Entwicklung und Bedeutung der Volksbibliotheken. *Deutsche Rundschau* 1892, S. 133.
- WOLFF, C. Verstellbare Lagerung der Tragebretter an Büchergerüsten, Schränken u. f. w. *Centralbl. d. Bauverw.* 1892, S. 553.
- Ferner:
- Anzeiger für Literatur der Bibliothekwissenschaft. Dresden und Leipzig 1840—55.
- Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft. Begr. von J. PETZOLDT. Herausg. unter Red. von J. KÜRSCHNER. Dresden 1856—86.
- SERAPEUM. Zeitschrift für Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Literatur. Herausg. von R. NAUMANN. Leipzig 1840—70.
- Giornale delle biblioteche.* Herausg. von E. BIANCHI. Florenz 1867.
- Library journal etc.* Herausg. von C. A. CUTTER. New-York. Erscheint seit 1876.
- Anuario del cuerpo facultativo de archiveros, bibliotecarios y anticuarios.* Madrid. Erscheint seit 1881.
- Centralblatt für Bibliothekswesen. Herausg. von O. HARTWIG & K. SCHULZ. Leipzig. Erscheint seit 1884.
- Bulletin des bibliothèques et des archives etc.* Paris. Erscheint seit 1884.
- Rivista delle biblioteche etc.* Red. von G. BIAGI. Florenz. Erscheint seit 1888.
- The library.* Herausg. von J. Y. W. MAC ALISTER. London. Erscheint seit 1889.
- Ex-libris.* Zeitschrift für Bücherzeichen — Bibliothekskunde und Gelehrtengegeschichte. Herausg. von G. A. SEYLER. Berlin. Erscheint seit 1892.

β) Ausführungen und Projecte.

- GIBBS. *Bibliotheca Radcliviana, or a description of the Radcliffe library at Oxford etc.* London 1747.
- EBERT, F. A. Geschichte und Beschreibung der königlichen öffentlichen Bibliothek zu Dresden. Leipzig 1822.

- JAECK, H. J. Vollständige Beschreibung der öffentlichen Bibliothek zu Bamberg etc. Nürnberg 1831.
- DELESSERT. *Projet d'une bibliothèque circulaire*. Paris 1835.
- WIMMEL, C. Das neue Bibliothek-, Gymnasial- und Schulgebäude in Hamburg. Allg. Bauz. 1839.
- FALKENSTEIN, K. Beschreibung der königlichen öffentlichen Bibliothek zu Dresden. Dresden 1839.
- GOURLIER, BIET, GRILLON & TARDIEU. *Choix d'édifices publics projetés et construits en France depuis le commencement du XIX^{me} siècle*. Paris 1845—50.
- Bd. 1, Pl. 34, 35: *Bibliothèque publique à Amiens*.
- Bd. 3, Pl. 387—389: *Nouvelle bibliothèque Sainte-Geneviève, à Paris*.
- LABROUSTE. Die Bibliothek St. Geneviève in Paris. Allg. Bauz. 1851, S. 66; 1852, S. 139.
- LABROUSTE. *Bibliothèque Sainte-Geneviève à Paris*. *Revue gén. de l'arch.* 1852, S. 379 u. Pl. 21—27; 1853, S. 392 u. Pl. 30—32.
- The library of St. Geneviève, Paris*. *Builder*, Bd. 11, S. 184.
- BORSTELL, G. & F. KOCH. Die Bibliothek St. Geneviève. *Zeitschr. f. Bauw.* 1854, S. 293.
- British museum: New reading room in quadrangle*. *Builder*, Bd. 13, S. 133, 138, 139.
- The new reading-room of the British museum*. *Builder*, Bd. 15, S. 229.
- Liverpool free library and museum*. *Building news*, Bd. 3, S. 12, 635.
- The new reading room and library, British museum*. *Building news*, Bd. 3, S. 449.
- The arrangement of the reading-room at the British museum*. *Builder*, Bd. 17, S. 507.
- New library, Middle Temple, London*. *Builder*, Bd. 18, S. 800.
- British Museum. The new reading room and the library*. London 1867.
- Nouvelle salle de lecture de la bibliothèque impériale de Paris*. *Nouv. annales de la const.* 1869, S. 1, 42.
- Die neuen Einrichtungen der Bibliothek des Britifh Museum. *Leipz. Illustr. Zeitg.* 1869.
- RASCHDORFF, J. Die Bibliothek der Schulverwaltung zu Köln. *Deutsche Bauz.* 1870, S. 370.
- Library and museum of the corporation of London*. *Builder*, Bd. 28, S. 684.
- Greengate branch free library, Salford*. *Building news*, Bd. 19, S. 444.
- The free public library of Cincinnati, Ohio*. *Building news*, Bd. 21, S. 452.
- Library and museum of the corporation of London*. *Builder*, Bd. 28, S. 684.
- Library building, New York*. *Builder*, Bd. 30, S. 444.
- New library, Graffon-street East, Tottenham Court-road*. *Building news*, Bd. 24, S. 360.
- LABROUSTE, H. *Bibliothèque nationale, rue Richelieu, à Paris*. *Revue gén. de l'arch.* 1873, S. 245 u. Pl. 56—58; 1878, S. 144 u. Pl. 40—42; 1879, S. 3 u. Pl. 1—3, 40, 41.
- Musée et bibliothèque à Grenoble*. *Encyclopédie d'arch.* 1874, Pl. 169—170, 175, 224; 1875, S. 9 u. Pl. 249, 254—255, 270, 279, 302—303; 1876, Pl. 396, 411.
- BRAMBACH. Die großherzogliche Hof- und Landesbibliothek in Karlsruhe. Karlsruhe 1875.
- Hereford free library and museum*. *Builder*, Bd. 33, S. 140.
- Hof- und Staatsbibliothek in München: Bautechnischer Führer durch München. München 1876. S. 140.
- Interior of library, showing elevation of bookcase, etc*. *Building news*, Bd. 30, S. 244.
- Competition designs for the free library and museum, Derby*. *Building news*, Bd. 30, S. 462.
- Free library and museum, Derby*. *Building news*, Bd. 31, S. 468.
- ESPÉRANDIEU, H. *École des beaux-arts et bibliothèque de la ville à Marseille*. *Revue gén. de l'arch.* 1876, S. 7 u. Pl. 3—10; 1877, S. 58 u. Pl. 14—18; 1878, S. 152 u. Pl. 43—46.
- LEITHE, F. Die k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien etc. Wien 1877.
- Oeffentliche Bibliotheken in Berlin: Berlin und seine Bauten. Berlin 1877. Theil I, S. 147.
- A model public library*. *Building news*, Bd. 32, S. 587.
- La nouvelle bibliothèque de l'école de droit. La semaine des const.* 1877—78, S. 115.
- SAUVAGEOT, L. *Le nouveau musée-bibliothèque de Rouen*. *Gaz. des arch. et du bât.* 1879, S. 192.
- The new free library and museum, Derby*. *Builder*, Bd. 37, S. 1260.
- Sunderland museum and free library*. *Builder*, Bd. 37, S. 1316.
- LUNDSTEDT, B. *Kungliga biblioteket in Stockholm*. Stockholm 1879.
- SHERLOCK, C. *The Picton reading-room, Liverpool*. *Engincer*, Bd. 48, S. 242.
- SZKALNITZKY & KOCH. Königl. ungarische Universitäts-Bibliothek in Budapest. Allg. Bauz. 1880, S. 27.
- Der Neubau der k. öffentlichen Bibliothek in Stuttgart. *Zeitschr. f. Baukde.* 1880, S. 253.
- TIEDEMANN, v. Die neue Universitäts-Bibliothek zu Halle a. S. *Wochbl. f. Arch. u. Ing.* 1880, S. 338.
- New museum and library, Rouen*. *Builder*, Bd. 38, S. 322.
- Library at Noyon*. *Building news*, Bd. 38, S. 484.
- New free library, museum, and science and art schools, Cardiff*. *Building news*, Bd. 38, S. 484.

- WEYER. Der Neubau der Stadtbibliothek zu Köln. Wochbl. f. Arch. u. Ing. 1881, S. 510.
Bibliothèque de l'école de droit, à Paris. Encyclopédie d'arch. 1881, S. 91 u. Pl. 728, 737, 764.
- DZIAZDKO. Die Bibliothek und der Lefefaal des Britifchen Mufeums. Preufs. Jahrb., Jahrg. 1881 S. 346.
La bibliothèque Saint-Marc, à Venise dite »Libreria vecchia«. *Encyclopédie d'arch.* 1881, S. 95 u. Pl. 765—766.
- Richmond free public library. Builder,* Bd. 40, S. 370.
The Inner Temple library. Building news, Bd. 41, S. 626, 692.
- SZILAGYI, A. v. Die Königl. ungarifche Univerfitäts-Bibliothek zu Budapeft etc. Budapeft 1882.
 Univerfitätsbibliothek in Greifswald. *Zeitschr. f. Bauw.* 1882, S. 135.
 Bibliothek der Univerfität zu Kiel. *Zeitschr. f. Bauw.* 1882, S. 507.
 Die neue Univerfitäts-Bibliothek zu Halle a. S. *Baugwks.-Ztg.* 1882, S. 616.
A design for free library and museum, Oldham. Builder, Bd. 42, S. 53.
Design for public library, Oldham. Architect, Bd. 18, S. 175.
- NARJOUX, F. *Paris. Monuments élevés par la ville 1850—1880.* Paris 1883.
 Bd. 2: *Bibliothèque de l'école de droit;* von LHEUREUX.
New library and museum, Melbourne. Builder, Bd. 42, S. 386.
The Harris free public library and museum, Preston. Builder, Bd. 43, S. 347.
The Gilstrap free library, Newark-on-Trent. Building news, Bd. 44, S. 286.
Free library, Belfast. Building news, Bd. 45, S. 768, 848.
 Das neue Bibliothekgebäude in Stuttgart: Stuttgart. Führer durch die Stadt und ihre Bauten. Stuttgart 1884. S. 66.
- Der Neubau der Bibliothek zu Wolfenbüttel. *Deutsche Bauz.* 1884, S. 389, 401.
- MÜLLER. Das alte und neue Bibliotheksgebäude zu Wolfenbüttel. Wochbl. f. Arch. u. Ing. 1884, S. 88.
 Die Bibliothek der neuen Univerfität. *Wiener Bauind.-Zeitg.,* Jahrg. 2, S. 83, 99.
Design for Belfast free library. Builder, Bd. 46, S. 230.
Design for free library, Belfast. Architect, Bd. 32, S. 389.
Lincoln library, Lincoln. American architect, Bd. 15, S. 126.
Free library, Watertown. American architect, Bd. 15, S. 222.
The British museum and the bibliothèque national reading-rooms. American architect, Bd. 16, S. 292.
Some smaller Paris libraries. American architect, Bd. 16, S. 303.
- TIEDEMANN, v. Die Univerfitäts-Bibliothek in Halle a. S. *Zeitschr. f. Bauw.* 1885, S. 331.
The Leyland free library and museum at Hindley. Builder, Bd. 49, S. 767.
Prize designs for the public library buildings, Boston. American architect, Bd. 16, S. 79.
Dartmouth college library (Wilson Hall), Hannover. American architect, Bd. 17, S. 128.
Library of university of Michigan. American architect, Bd. 18, S. 55.
- ROTH, F. W. E. Gefchichte und Befchreibung der königl. Landesbibliothek in Wiesbaden. Frankfurt a. M. 1886.
 Stadtbibliothek in Frankfurt a. M.: Frankfurt a. M. und feine Bauten. Frankfurt 1886. S. 139.
- LANDAUER, v. Die neue Kgl. öffentliche Bibliothek in Stuttgart. Wochbl. f. Baukde. 1886, S. 455, 469.
Bibliothèque publique à Malden. Moniteur des arch. 1886, S. 46 u. Pl. 13, 14.
Public library, Darlington. Architect, Bd. 35, S. 221.
The Brunner free library. Architect, Bd. 35, S. 311.
Library of Drew theological seminary, Madison. American architect, Bd. 19, S. 138.
Public library, Somerville. American architect, Bd. 20, S. 6.
The Queen city of Vermont and its »Billings library«. *Building,* Bd. 5, S. 39, 43.
- CUNO. Der Erweiterungsbau der Univerfitäts-Bibliothek zu Göttingen. *Zeitschr. d. Arch.- u. Ing.-Ver. zu Hannover* 1887, S. 205.
- HUNT. *Bibliothèque Lenox à New-York. Moniteur des arch.* 1887, S. 176 u. Pl. 64.
La bibliothèque Schoelcher. Construction moderne, Jahrg. 2, S. 417, 425, 438 u. Pl. 69, 70.
Selected design for Edinburgh public library. Builder, Bd. 53, S. 92, 168, 215.
New free library, Norwood. Builder, Bd. 53, S. 426.
The new library for Lambeth. Builder, Bd. 53, S. 839.
Poole free library. Building news, Bd. 53, S. 244.
Competitive design for the Carnegie library. American architect, Bd. 21, S. 80, 150.
- Bibliotheken in Köln: Köln und feine Bauten. Köln 1888. S. 464.
- LANDAUER, TH. v. Die königliche öffentliche Bibliothek in Stuttgart. *Allg. Bauz.* 1888, S. 47.

- Bibliothèque du parlement à Ottawa. Moniteur des arch.* 1888, S. 104 u. Pl. 39.
- Battersea free library. Builder*, Bd. 55, S. 414.
- Courts of Scotland solicitors' library, Edinburgh. Building news*, Bd. 55, S. 170.
- New public library, Boston. American architect*, Bd. 23, S. 246, 270.
- The rejected design for the congressional library, Washington. American architect*, Bd. 24, S. 206.
- GÉNY, J. & G. C. KNOD. Die Stadtbibliothek zu Schlettstadt. Festschrift zur Einweihung des neuen Bibliotheksgebäudes am 6. Juni 1889. Straßburg 1889.
- BOHNSACK, G. Die herzogliche Bibliothek zu Wolfenbüttel. *Baugwks.-Ztg.* 1889, S. 294.
- Die Bibliothek für das Parlament der Vereinigten Staaten zu Washington. UHLAND's Ind. Rundschau, Jahrg. 4, S. 43.
- Bibliothèque du congrès des États-Unis à Washington. La semaine des constr.*, Jahrg. 13, S. 380.
- Design for a library. Builder*, Bd. 56, S. 108.
- The library of »The People's palace«. Builder*, Bd. 57, S. 174.
- The Tate library, South Lambert-road. Building news*, Bd. 56, S. 542.
- Clerkenwell free public library. Building news*, Bd. 56, S. 684.
- Public library, Chelsea. Building news*, Bd. 56, S. 813.
- Univerfitäts-Bibliothek zu Halle: PISTOR, M. Anstalten und Einrichtungen des öffentlichen Gesundheitswesens in Preußen. Berlin 1890. S. 314.
- Der Erweiterungsbau des Archiv- und Bibliotheksgebäudes in Hannover. *Centralbl. d. Bauverw.* 1890, S. 529.
- Die Königliche Bibliothek in Berlin. *Blätter f. Arch. u. Kunsthdwk.* 1890, S. 18.
- Bibliothèque Schoelcher à Port-de-France. Nouv. annales de la const.* 1890, S. 6.
- Design for a public library. Builder*, Bd. 59, S. 346.
- Aberdeen public library. Building news*, Bd. 59, S. 72.
- Sale public library. Building news*, Bd. 59, S. 320.
- Free library, Ladbroke Grove, Notting Hill. Architect*, Bd. 43, S. 387.
- Design for Bermondsey free library. Architect*, Bd. 44, S. 319.
- Robbins memorial library, Arlington. American architect*, Bd. 30, S. 199.
- Umbau der Univerfitäts-Bibliothek in Bonn. *Centralbl. d. Bauverw.* 1891, S. 58.
- HANSEN, TH. v. Die Valliano'sche Bibliothek in Athen. *Allg. Bauz.* 1891, S. 7.
- The central library, Chelsea. Builder*, Bd. 60, S. 68.
- Minneapolis public library. Building news*, Bd. 60, S. 532.
- Southampton free library-selected design. Building news*, Bd. 61, S. 500.
- The central library, Brixton. Building news*, Bd. 61, S. 666.
- Univerfitätsbibliothek in Leipzig: Leipzig und feine Bauten. Leipzig 1892. S. 207.
- Public library, Bermondsey. Building news*, Bd. 62, S. 168.
- Lewisham central public library. Building news*, Bd. 63, S. 351.
- Selected design for Poplar public library. Building news*, Bd. 63, S. 525.
- Whitechapel free public library and museum. Building news*, Bd. 63, S. 595.
- St. George, Hanover square, public library. Building news*, Bd. 63, S. 701.
- Carnegie free library, Ayr. Building news*, Bd. 63, S. 489.
- Design for public library, Newington. Architect*, Bd. 47, S. 173.
- Newington public library. Architecture and building*, Bd. 17, S. 79.
- Entwürfe des Architekten-Vereins zu Berlin. Neue Folge.
- 1875, Bl. 1—4: Entwurf einer Landesbibliothek für Berlin; von O. HOSSFELD.
- Architektonisches Skizzenbuch. Berlin.
- Heft 121: Façade des Bibliotheksgebäudes der Schulverwaltung in Cöln; von RASCHDORFF.
- Architektonische Rundschau. Stuttgart.
- 1892, Taf. 17: Entwurf zu einer öffentlichen Bibliothek in Ayr; von A. MORRIS & HUNTER.
- Taf. 71: Oeffentliche Bibliothek in Kalamazoo; von PATTON & FISHER.
- Croquis d'architecture. Intime club. Paris.*
- 1867—68, No. IX, F. 2, 3: *Bibliothèque.*
- 1879, No. V, F. 6: *L'escalier principal d'une bibliothèque publique.*